

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Jahrespreis 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Jahrespreis 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluss für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 20

Donnerstag, 16. Februar 1911

50. Jahrgang.

## Ein windischer Herrschaftskauf.

(Schauspiel in einem [Gerichts-] Akt.)

Handelnde Personen:

Eine unerfahrene Gutsbesitzerin.  
Ein hochstaplerischer Güterschlichter und Katechet.  
Der windische Landtagsabgeordnete und Advokat Dr. Novak.  
Dessen Sollicitator Cimerman.  
Frau Dr. Jenko, Arztesgattin, als Mädchen für alles. — Mehrere andere.

Frau Olga Baronin Lang verkaufte am 25. Oktober 1910 ihre Besitzung Mittewald bei Willach an den Religionsprofessor Johann Smrekar in Laibach, welcher schon wiederholt wegen seiner unehrenhaften Gewohnheit, ohne Vermittlung in Spekulationsabsicht Herrschaften anzukaufen, die Öffentlichkeit beschäftigte, um den Betrag von 410.000 K. unter der Bedingung, daß der Professor die eingetragenen Forderungen im Betrage von 286.500 K. (unter welchen sich die Forderung der eingegangenen Laibacher Winkelbank Ergovska obrtna banka in der Höhe von 70.000 K. befand) übernehmen, den Rest des Kaufschillings aber in vier Raten abzahlen sollte. Diesen Kaufvertrag hat Frau Baronin Lang später wegen Mangel der wahren Einwilligung aus folgenden Gründen gerichtlich angefochten, wobei sie in der Klage folgendes ausführte:

„Am 7. Oktober 1910 war ich bei Dr. Franz Novak in Laibach, welcher Vertreter der Ergovska obrtna banka war, um wegen Prolongierung von Wechseln im Betrage von 70.000 K. zu verhandeln. In der Kanzlei wurde mir ein Billekt der mir bisher unbekanntem Arztesfrau Jenko überreicht, in welchem mich diese zu einer Unterredung bat und einlud. Ich bin der Einladung gefolgt und erfuhr

von Frau Jenko, daß sie einen Käufer für mein Gut Mittewald wisse, sie führte mich auch sofort zu dem angeblichen Käufer, welchen sie mir als Realitäten- und Hausbesitzer und Religionsprofessor Smrekar vorstellte. Diese Begegnung hatte zur Folge, daß Smrekar schon am 9. Oktober 1910 zur Gutsbesichtigung nach Mittewald kam.

Er setzte noch am selben Tage die Vertragsstipulation auf, in welcher der Betrag von 400.000 Kronen als Preis bezeichnet wurde; doch behielten sich die Parteien einen Monat Bedenkzeit vor. Am 11. Oktober 1910 erhielt ich aber schon eine Zuschrift, womit Smrekar die sofortige Zustimmung zum Abschluß des Kaufvertrages forderte. Ich ging auf dieses Ansinnen nicht ein, deshalb telegraphierte mir beklagter Smrekar am 12. Oktober 1910, daß er mich am 13. Oktober wieder besuchen würde und tatsächlich kam er an diesem Tage mit einem gewissen Cimerman zu mir. Es wurden nun Verhandlungen eingeleitet, bei denen der Kaufpreis auf 410.000 K. erhöht wurde. Ich sollte im Laufe des 17. Oktober telegraphisch bekannt geben, ob ich auf dieser Grundlage den Kauf abzuschließen geneigt sei. Smrekar und sein Begleiter verließen mich sodann. Am 14. Oktober aber schon erhielt ich vom Beklagten eine Depesche, daß ein günstiger Expressbrief an mich unterwegs sei. Tatsächlich langte am 15. Oktober dieser Brief ein, in welchem mich Smrekar in meinem Entschlusse dadurch zu beeinflussen suchte, daß er mir durch 15 Jahre jährlich 1000 Kronen zusicherte. Durch dieses Versprechen ließ ich mich verleiten und telegraphierte am 17. Oktober Smrekar, daß ich einverstanden sei. Inzwischen waren schon von der Ergovska Banka durch Dr. Novak, in welchem ich später zugleich auch den Rechtsfreund des Smrekar erkannte, zwei Wechsel lautend auf 70.000 K., gegen mich eingeklagt worden.

Dagegen habe ich Einwendungen erhoben und hat das Landesgericht in Laibach die Streitverhand-

lung auf den 24. Oktober anberaumt. Nach Inhalt der Kaufunterhandlungen hätte Smrekar diese Forderung auf Rechnung des Kaufpreises übernehmen sollen, ich fragte daher am 23. Oktober telegraphisch beim Beklagten an, ob diese Verhandlung stattfindet und auf seine telegraphische Mitteilung, daß sie stattfindet, ließ ich mich dabei durch meinen Rechtsfreund vertreten. Dieser erfuhr erst in Laibach, daß ich Mittewald an Smrekar zu verkaufen gedenke.

Er war, da er den Smrekar als Realitätenpekulant, welcher selbst mit ewigen Geldkalamitäten kämpft, kannte, sofort um mich besorgt und mahnte mich zur Vorsicht. Es war aber schon zu spät. Ich erhielt am 24. Oktober, während der Wechselprozeß in Laibach verhandelt wurde, ein Telegramm des Smrekar, daß der schriftliche Vertrag am 25. Oktober abgeschlossen wird und ein zweites Telegramm, worin ich ersucht wurde, ihn um Mitternacht mit einem Wagen in Willach abzuholen und nach Mittewald zu bringen. Um 12 Uhr nachts kam namens des Beklagten der bereits erwähnte Sollicitator Cimerman mit einem Studenten und meinem Verwalter, welcher im Wechselprozeß in Laibach als Zeuge einvernommen wurde, in Mittewald an. Cimerman gerierte sich sofort als Herr des Hauses, befahl den allerbesten Champagner aus dem Keller heraufzutragen und Champagnisierte dann mit seinen Genossen bis 4 Uhr früh. Ich blieb bis 2 Uhr früh auf und war über die Vorgänge, die sich vor meinen Augen abspielten, ganz betroffen. Am nächsten morgen wurde mir von Cimerman ein bereits fertig mitgebrachter Kaufvertrag zur Unterschrift vorgelegt mit der Aufforderung, nach Willach zu fahren und die Unterschrift legalisieren zu lassen. Ich sah den Vertrag durch und bemerkte, daß unter den Kaufrealitäten auch meine Villa in Pörtlischach angeführt erschien, von welcher früher nie die Rede war. Ich war darüber empört und

## Auf der Bergleite.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

Nachdruck verboten.

21

Ein gedämpftes spöttisches Lachen kam von seinem Munde, das in der Stille der Nacht um so unheimlicher wirkte. „Ein notiger Teufel wie ich hat nit viel zu verlieren, ein paar Jahl brummen halt ist das Ganze. Aber so ein reicher, angesehener Mann, wie Du, der spielt ums Leben!“

„Hättest halt noch ein paar Tage zugewartet, jetzt tritt ein Mondwechsel ein, da wär die Gelegenheit besser gewesen!“

„Na, derweil trägt der Einöder das Kapital auf die Bank. Gestern hat der Sepp die Grundstücke gezahlt, wartest noch etliche Tage zu, findest keinen Pfennig mehr im Hof. Diesmal geh's auf Halbpast! Du hast weniger Schneid und haust mich immer übers Ohr, steckst das meiste Geld ein!“

Du bist auch nit zu kurz gekommen dabel“, brummte der Hagere giftig. „Sch hab' die schwerste Verantwortung. Mooshammers Kalbel war zu gering an Fleisch, das hat nit viel einbracht, das Holz von der Bergleite ist nur zur Hälfte verkauft, das andere liegt auf der Länd' zum verflöhen. Du hast Deinen Teil, mußt halt besser sparen.“

„Das überlaß ich Dir, Du Geizhals“, lachte der Andere frech. „Vor Dir kann man einen Respekt haben, doch so bald Du im Amt bist, dann

geht's mir gut! Wenn etwas aufkommt, mußt Du mein Alibi beschwören!“

Kuni hatte inzwischen einen bedeutenden Vorsprung gewonnen. Atemlos, leuchtend kam sie auf der Höhe an. Im Einöderhof herrschte das Schweigen der Nacht. Doch Kuni hatte keine Zeit zu verlieren. Mit den Fäusten klopfte sie an die verriegelten Fensterläden, so daß der Hofhund anschlug und ein verschlafener Haushahn ein langgezogenes Kiriki hören ließ. Nochmals klopfte sie — stärker, kräftiger. Endlich öffnete sich ein schmaler Fensterpalt, durch den der ergraute Kopf des Einödbauern vorsichtig herauspähte.

„Wer treibt sich da herum im Zeug, mitten in der Nacht?“ fragte er scharf.

„Geh, Einöder, mach' schleunigst Dein Hoftor auf und laß mich hinein“, sagte Kuni leise. „Die Kuni bin ich, die Näherin, die schon öfters auf der Stöhr heroben war. Deine Hauserin kennt mich schon. Verlier' keine Zeit, weck' Deinen Knecht, den Martl, und laß Deinen Hund streifen. Räuber kommen auf Deinen Hof zu!“

„Teufel noch mal, Sternsakra!“ schimpfte der Bauer wild und gerad' heut kann ich keinen Fuß rühren, so zwackt und zwickt mich der Rheumatismus. Sollen nur kommen, die Halunken, ich zeig' ihnen doch den Weg. Der Thyas hat ein festes Gebiß und das Gewehr ist scharf geladen. Bist ein braves, schneidiges Dirndl, ich bleib' Dir meinen Dank nit schuldig!“

Der Bauer rief nach dem Knecht, der im halb-wachen Zustande herbeieilte, die Kuni einließ und den Hund von der Kette löste, um ihn außerhalb des Hofraumes streifen zu lassen.

Die Hauserin (Wirtschafterin) entzündete die große Hängelampe und plauderte mit Kuni, die ihr den ganzen Vorgang haarklein erzählte, was Kuni bei der Schwerhörigkeit der Alten nicht wenig Mühe machte. Zwischen hinein stieß der Hund ein Geheul aus, da er die Spur der Näherkommenen witterte.

„Faß Thyas, faß!“ Der Bauer rief es mit lautstimmender Stimme, „da heroben treiben sich ein Paar herum, die nit Gutes im Sinn haben. Pack's, die Halunken, die ehrliche Christenmenschen nächstens im Schaf überfallen!“

Wie wütend umkreiste der Hund das Wiesenplateau, sprang an, machte Kehrt und sprang noch ein zweitesmal an. Schritte vernahm man und lautes Fluchen wurde hörbar. Der Hund stieß plötzlich ein jammervolles Klagegeheul aus, das den Einöder veranlaßte, nach dem Gewehr zu greifen und einen Schuß durchs Fenster abzugeben.

„Verdammt! der eine der Einbrecher stieß es zwischen den Zähnen hervor. „Es war doch alles gut eingefädelt, da muß etwas dazwischen gekommen sein! Die Bestie hat mich beim Knie erwischt und ihr Gebiß fest ins Fleisch gesetzt, jetzt muß Du mir forthelfen und für die nächste Zeit einen Unterschlupf geben in Deinem Hof, komm ich auf, — bist Du auch gellefert!“

aufgeregt, da ich mir sagen mußte, daß ich um den Betrag von 410.000 Kr. auch noch meine Villa hingeben hätte, wenn mir im Vertrage die Bezeichnung der Katastralgemeinde Pörschach nicht aufgefallen wäre, und sah mich veranlaßt, dies zu beanstanden. Cimerman strich infolgedessen im kurzen Wege jene Vertragsstelle aus. Dieser Zwischenfall alterierte mich naturgemäß sehr und war mit ein Grund mehr dafür, daß ich dem weiteren Vertragsinhalte meine volle und unge störte Aufmerksamkeit nicht widmen konnte. Ich unterschrieb nun den Vertrag, in der festen Meinung, daß der Kaufschillingrest auf der verkauften Realität sichergestellt sei, was, wie es sich später zu meinem Schrecken herausstellte, nicht der Fall ist. Der Käufer, welcher keine Anzahlung leistete, wird nämlich von seinen Gläubigern stark verfolgt, welche den Augenblick kaum abwarten können, um über Mittelwald herzufallen und Sicherstellungen auf Mittelwald anstreben, bevor noch die grundbücherliche Umschreibung der Eigentumsrechte für den Beklagten durchgeführt werden konnte. . . ."

Soweit die Ausführungen des Schriftsatzes der Baronin Lang, die durch die Gläubiger des Smre'ar in ihren Rechten schwer geschädigt worden ist und welche am eigenen Leib erfahren mußte, was für Geichter jenseits der Karawanken haust.

Wie die wilden Hyänen auf das Nas, stürzen sich die windischen Spekulanten in die deutschen Gegenden, um ihre Bier nach deutschem Besitz zu befriedigen. Sie kaufen Herrschaften und Häuser ohne Rücksicht darauf, ob sie selbst Vermögen haben oder nicht; findet sich ja doch immer ein „Pojojilnica“ oder eine Winkelbank, die für die ärgsten Schwindelunternehmungen Geld — natürlich gegen gute Verzinsung — herleiht. Meist machen die „Pojojilnica“, der windische Spekulant und sein Advokat auch noch ein gutes Geschäft und sie kümmern sich nicht darum, ob der eine oder der andere dabei geprellt wird. Wenn aber, wie z. B. bei der „Slavna Slovenska pojojilnica“, einmal die Sache gänzlich schief geht, schreit alles nach der Regierungshilfe, die gar bald zur Hand ist, damit der aufgelegte Schwindel bei der nächsten Gelegenheit wieder in die Palme schießen kann. Wann wird endlich dem schamlosen Treiben der Balkanisten aus Krain ein Ende bereitet werden?

## Eigenberichte.

**Leutschach, 15. Februar.** (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale Leutschach der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft hielt am 12. Februar ihre zweite diesjährige Versammlung ab. Herr Filialvorsteher Gutsbesitzer R. von Seutter erstattete einen ausführlichen Jahresbericht, dem zu entnehmen war, daß die Filiale neuerlich an Zahl der Mitglieder bedeutend gewonnen hat und eine fruchtbare Tätigkeit entfaltet, durch welche die Interessen der Landwirte nach jeder Richtung vertreten und erheblich gefördert und den Mitgliedern mannigfache Vorteile geboten wurden. Für die nächste Funktionsperiode 1911—1914 wurde ein zwölfgliedriger Ausschuß gewählt und an

Der Hagere murrte ein paar unverständliche Worte und mühsam zog er den Verletzten durch Dick und Dünn mit sich fort.

Als Kuni beim Morgengrauen in Marils Begleitung heimging erschien ihr das Erlebte wie ein böser Traum.

Sie überlegte hin und her, wie sie handeln müsse, konnte jedoch zu keinem festen Entschluß kommen. Den Stimmen nach glaubte sie die beiden erkannt zu haben, aber wie nun, wenn sie sich getäuscht hätte und zwei bisher unbescholtene Männer fälschlich beschuldete?

Sie überlegte noch, als der Sepp aus dem Buchenhof ans Häusel klopfte, um Kuni zu benachrichtigen, daß das Bübchen in der Nacht einen schweren Rückfall gehabt habe und nun auch das Lenei von den Mäfern ergriffen sei, Kuni möchte der Bäuerin in der Krankenpflege und im Haushalt behilflich sein und sofort hinauskommen in den Buchenhof.

„Ein recht großes Zutrauen hat's zu Deinem Dirndl und die Kinder hängen an ihr“, sagte Sepp anerkennend, „und weil ich einmal da bin, soll ich gleich Euer Häuseldach zusammenrichten, hat mir der Bauer angeschafft!“

Baril lachte erfreut.

(Fortsetzung folgt.)

die Spitze der Filiale wurden die hochverdienten Herren R. v. Seutter und Hugo Hirzer einmütig wieder berufen. Unter den Anträgen erscheinen folgende in der Hauptversammlung der Gesellschaft einzubringende Entschlüsse besonders bemerkenswert: 1. Der löbliche Zentralausschuß wird gebeten, bei der hohen Regierung zu erwirken, daß in Zukunft neuen Abgabestellen für überseeisches Fleisch nicht weitere Erlaubnis erteilt werde und solche auf die Landeshauptstadt tunlichst beschränkt bleibe, nicht aber auch auf andere Landesstädte, ja selbst Märkte, übergreife. 2. Der Zentralausschuß wolle bei einer hohen Regierung die Ausschreibung eines namhaften Preises zur Erforschung des Erregers der Maul- und Klauenseuche und zur Erfindung eines Heilserums gegen dieselbe veranlassen.

**St. Lorenzen** ob Marburg, 15. Februar. (Unterhaltungsabend.) Der hiesige Verschönerungsverein veranstaltet am 18. Februar um 8 Uhr abends im großen Saale des Herrn Jakob Novak einen Unterhaltungsabend, zu dem die Freunde des Vereines höflichst eingeladen sind. Für Fahrgelegenheiten von der Bahn wird je nach Anmeldung vom obigen Vereine gesorgt werden.

**Rohitsch-Sauerbrunn, 14. Februar.** (Hauptversammlung der Feuerwehr.) Die Hauptversammlung der Anstalts- und Ortsfeuerwehr in Rohitsch-Sauerbrunn wurde Samstag den 11. Februar im Hotel Post abgehalten. Aus dem Tätigkeitsberichte geht hervor, daß der Verein mit Jahresluß 37 ausübende und 61 unterstützende Mitglieder zählt. Bei der Hauptversammlung wurden 11 Mann neu aufgenommen, so daß der Verein 48 ausübende Mitglieder hat. Übungen wurden im Vereinsjahre 1910 insgesamt 16 abgehalten. Ausrückungen bei Bränden fanden drei statt, davon das Großfeuer: Kurhausbrand am 17. August 1910. Die Dekorierung der Feuerwehrmänner Panj, Kidritsch und Zagoda mit der Medaille für 25jährige Vereinstätigkeit wurde festlich begangen. Außerdem fanden noch sechs Paradeübungen statt. Der Kassenbericht schloß mit einem Kassenrest von K. 1310.49. Dem Vereinstaffier wurde das Absolutorium erteilt. Über Antrag des Wehrhauptmannstellvertreter Robert Kuri wurde der Vereinstaffier August Böheim, welcher durch 18 Jahre die Vereinstafel in mustergiltiger Weise geführt hat und sich hervorragend am Vereinsleben beteiligte, einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Allen Körperschaften, insbesondere dem steiermärkischen Landesauschusse, den Gemeinden Kurort Rohitsch-Sauerbrunn und Umgebung Sauerbrunn wurde für die Förderung des Feuerwehrwesens der Dank von der Versammlung ausgesprochen. Nach der Hauptversammlung wurde um 8 Uhr abends das übliche Feuerwehrkränzchen abgehalten, bei welchem nach hergebrachter Weise die Mannschaft bewirtet wurde. An dem Kränzchen beteiligten sich die unterstützenden Mitglieder und Freunde der Feuerwehr in großer Zahl und es herrschte eine fröhliche und animierte Stimmung.

**Windischgraz, 14. Februar.** (Zagaball.) Einen Bombenerfolg hatte der rührige Ausschuß mit dem am 1. Februar in den Lokalitäten des Hotel Post abgehaltenen Zagaball, Großartig und geschmackvoll war die Ausschmückung aller Räume. Der Besuch muß als massenhaft bezeichnet werden, waren doch auch von auswärts, und zwar von Prävali, Gutenstein, Mz, Unter-Drauburg, Hohenmauthen, Fresen, St. Peter, Schönstein, Wöllan, Mikhling, Klagenfurt und Graz überraschend viele liebe Gäste gekommen. Bei den flotten Klängen der unermüdblich spielenden Kapelle des Infanterieregiments Nr. 17 aus Klagenfurt wurde mit Lust und Ausdauer getanzt. Trotz der großen Auslagen verbleibt ein ganz ansehnlicher Reinertrag, welcher je zur Hälfte dem deutschen Kindergarten und der deutschen Schule zufließt. Dem wackeren Zagaballausschuß ein kräftiges Weidmanns Heil!

## Wind-Seitiger Nachrichten.

**Gefahrdrohender Realitätenverkehr.** Unter Hinweis auf die kürzlich erfolgte Veröffentlichung einer diesen Gegenstand behandelnden Zeitschrift erhelten wir folgendes Schreiben: Der Artikelschreiber läte viel besser, die Südmärkortsgruppenleitung von den Verkäufen zu unterrichten, als nur Artikel zu schreiben, um überhaupt etwas für die Zeitung geschrieben zu haben. Der Ortsgruppenleitung, wie der Hauptleitung ist von den 17 Verkäufen im Jahre 1910 nichts bekannt und selbst

der Artikelschreiber wird in Verlegenheit kommen, uns den Nachweis zu erbringen, wer die 17 deutschen Verkäufer sind, die im Vorjahre an 14 Slowenen ihr Besitzungen verkauften. Die Ortsgruppenleitung ist jederzeit bestrebt, die völkische Gefahr im Auge zu behalten und die deutsche Scholle zu verteidigen und wir verzichten ganz und gar auf die Ratschläge, die uns der Schreiber zu geben versucht, da in der Ortsgruppenleitung viel ernstere und reifere Männer sitzen, als es eben der uns bekannte Schreiber ist. Sollte er nochmals in Verlegenheit kommen, derartige Artikel, die gänzlich erfundenes Material enthalten, zu schreiben, so werden wir auch der breiten Öffentlichkeit nicht vorenthalten, warum solche Artikel geschrieben werden und warum die Südmärk herhalten muß.

**Tanzkränzchen in der Bezirkssparkasse.** Samstag hielt Freund Karneral zum erstenmale seinen Einzug in die Vergnügungsräumlichkeiten der Bezirkssparkasse. Das abgehaltene Tanzkränzchen war ein Tanzfest ersten Ranges, wo echte Walzerfreude ihre Stätte fand. Das Tanzkränzchen bewährte auf das glänzendste seinen Ruf, was umso mehr zu bewerten ist, als es den Kampf mit einer von den Gegnern veranstalteten Unterhaltung zu führen hatte. Der Besuch war großartig. Viele Lichter bligten und funkelten und tauchten die weiten, schönen Räume in ein Meer von Licht, das kosend sich um schmiegende Seide goß. Auf dem spiegelnden Parkett huldigte die Jugend in ausgiebigster Weise dem Tanze und kamen die Damen voll und ganz auf die Rechnung und waren Mauerblümchen bei der großen Tanzlust der Jünglinge unmöglich. Die Ballmusik besorgte die Bettauer Stadtkapelle unter der Leitung des Herrn Tutschel in vorzüglicher Weise, indem sich die Kapelle bemühte, der Tanzlust im weitestgehenden Maße zu entsprechen, was an ihre Opferwilligkeit keine geringen Anforderungen stellte, denn die Tanzordnung wies nicht weniger als 20 Tänze auf. Die Stimmung erreichte bald einen ungewöhnlich hohen Grad. Es herrschte in allen Räumlichkeiten des Saales eine ungezwungene deutsche Gemütlichkeit, die allen Rang- und Standesunterschied verwißte. Die Reigen leitete mit Umsicht und Geschmack Herr Sparkassebuchhalter Waget. Um das Gelingen der Veranstaltung hat sich auch der Kränzchenausschuß, dem die Herren Dr. Mühl-eisen, Arztnr Pexolt, Bürgermeister Stiger, Dir. Straßgüttl, Baumeister Verfolatti, Notar Dr. Wies-thaler und Buchhalter Waget als Mitglieder angehörten, besondere Verdienste erworben. Frau Mutter Vimauscheg sorgte in zufriedenstellender Weise für das leibliche Wohl. — Als die Kirchenglocken zur Siebenuhrmesse riefen, verließ das letzte Pärchen den Saal.

**Der Streit der zwei Barbieri.** Der Gefertigte ersucht, den Lesern die Mitteilung zu machen, daß er nicht der Einsender der unter obiger Spitzmarke veröffentlichten Zeitschrift ist und daß er klagbar austritt, wenn er weiters als Verfasser angeprochen wird. Alwis Waget.

## Schaubühne.

Gastspiel Jovanovic und Herold. — Schon wieder hatten wir in den letzten Tagen liebe Gäste aus Graz zu begrüßen, Fr. Jovanovic als Zorika in Lehars Zigeunerliebe und Herrn Herold Sonntag in zwei Vorstellungen: nachmittags als Barinlay im Zigeunerbaron und abends als Niki im Walzertraum. Fr. Jovanovic erzielte mit der rührenden und gesanglich glanzvollen Wiedergabe der Rolle einen großartigen Erfolg, der sich in dem lebhaften, von Alt zu Alt steigenden Beifalle des ausverkauften Hauses äußerte. Auch Herrn Herold gab sein Gastspiel Gelegenheit, die schon seinerzeit anlässlich seines Auftretens in Marburg gewürdigten Vorzüge ins rechte Licht zu setzen. Herr Herold, eine elegante Bühnenerscheinung, ist ein überaus gewandter Darsteller von starker schauspielerischer Kraft, der gestalten kann und immer wieder neues Leben auf die Bühne bringt; aber er ist auch ein feiner, geschmackvoller Sänger und so wetteiferten denn Gesang und Darstellung um den Vorzug. Kein Wunder, daß es Beifall in Hülle und Fülle gab. Es waren genugsame Abende, für die das Marburger Publikum Herrn Direktor Fischer zu Dank verpflichtet ist. Neben den geschätzten Gästen, durch deren Mitwirkung die aufgeführten Werke erhöhtes Interesse gewannen, hatten auch unsere Kräfte an dem Gelingen verdienstlichen Anteil. In der Zigeunerliebe erwähnen wir wieder lobend Herrn Gerold in der Rolle des Tschardawirtes, im Zigeuner-

baron Herrn Vamberg, der diesmal als Zupán bei besonderer Laune war und im Walzertraum die brave Franziska des Frl. Dornbach und Herrn Kapellmeister Boglar, der eine drohende Entgleisung am Schlusse des zweiten Aktes mit starker Hand zu verhindern mußte.

Kabale und Liebe, Trauerspiel in fünf Aufzügen von Friedrich von Schiller. — Wieder einmal schritt das unglückliche Musikerkind, die blasse Luise Millerin, über unsere Bühne. Ein Gast war es, der uns diesmal die rührende Gestalt vorführte, Frl. Elli Stärk und wir wollen gleich hinzufügen, daß sie uns vom Anfang bis zum Ende zu fesseln wußte. Sie spielte mit voller Hingebung an den Geist ihrer Rolle, und ihre schlanke Gestalt schien oft von dem seelischen Weh, das sie darzustellen hatte, durchschüttelt zu sein und da sie über einen gesunden, nicht traffen oder aufdringlichen Realismus verfügte, so zog sie den Zuseher immer in ihren Bann, ohne ihn durch schreiende Effekte zu verletzen. Alles in allem: eine junge Begabung, die zu den besten Hoffnungen berechtigt. Ihr Partner, Herr Vollmann in der Rolle des Ferdinand bot uns wieder eine seiner feinen Leistungen und ließ uns aufs neue bewußt werden, wie sehr er uns während seiner Krankheit abgegangen ist. Ganz ausgezeichnet spielte Herr Balla den schurkischen Sekretär Wurm und wir können die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne unser Bedauern auszudrücken, daß uns so selten Gelegenheit gegeben wird, den im Intrigantensach so tüchtigen Schauspieler zu sehen. Herr Vamberg, der in allen Sätteln Gerechte, spielte den alten Musikus Miller mit jener staunenswerten Sicherheit, die ihn den verschiedenartigsten Rollen gegenüber nicht verläßt. Von den übrigen Darstellern brachte niemand seine Leistung über einen mittelmäßigen Durchschnitt. In.

## Vom Gemeinderate.

Marburg, 15. Februar.

Bürgermeister Dr. Schmiderer teilte eine Entscheidung der Statthalterei mit, mit welcher die Einsprache des Herrn Rapoc gegen die vom Gemeinderate beschlossene Erweiterung der Freihausgasse abgewiesen wird. Der Turnverein Jahm dankt in einem an den Gemeinderat gerichteten Schreiben für das ihm von der Stadtgemeinde auch im Vorjahre gezeigte Entgegenkommen.

Dem Bericht des Stadtbauamtes betreffend die Vorschreibung der Einschlauchgebühren beim Hause des Herrn Matthias Ziegler wird zugestimmt.

Eine rege Wechselrede entspann sich über den Antrag, betreffend die Regulierung des Vorkaufes am Wochenmarke. Am 27. Juli 1910 beschloß der Gemeinderat ein Vorkaufsverbot, nach welchem den Zwischenhändlern es verboten ist, vor 9 Uhr vormittags am Wochenmarke oder an der Peripherie der Stadt Lebensmittel von den in die Stadt kommenden Produzenten einzukaufen. Die Genossenschaft der Gemischtwarenhandlerr, Greisler etc. hat nun an die Statthalterei eine Eingabe gerichtet, in welcher der Gemeinde das Recht abgesprochen wird, den Vorkauf an der Peripherie der Stadt zu verbieten. Die Statthalterei hat nun dem Stadtrate in einer Zuschrift nahegelegt, die Gemeinde möge diese verlangte Abänderung durchführen. Berichterstatter Dr. Drosel verwies zuerst auf die Schwierigkeiten, welche die Behandlung der Marktfrage stets bietet. Auch darüber, wer eigentlich als Zwischenhändler zu betrachten sei, herrsche stets große Unklarheit, auch bei den mit der Überwachung betrauten Sicherheitsorganen. Redner beantragte, die Marktordnung dahin zu interpretieren, daß das Vorkaufsverbot nur am Marktplatz Geltung habe, nicht aber an der Peripherie, wie die Praxis den § 20 der neuen Marktordnung auslegt. Das Vorkaufsverbot treffe die Zwischenhändler und Exporteure, auch jene, welche am Marktplatz Ständchen besitzen. Nicht als Zwischenhändler seien zu betrachten die Gastwirte, Delikatessenhändler, Fleischer und Greisler.

Redner betont, daß man immer auf ein Gesetz zu rechnen habe; entweder auf jenes der Händler oder jenes der Frauen und für alles lassen sich für und Wider vorbringen. Er hoffe, daß mit seinen Anträgen der goldene Mittelweg gefunden wurde. Heritschgo: Wenn wir den fremden Exporteuren den Vorkauf verbieten, bringen wir den Markt um, die Bauern werden ausbleiben. Futter: Was ist es mit den obersteirischen Gastwirten, welche nach Marburg einkaufen kommen? Mit jenen Personen ferners, welche für andere aus Gefälligkeit in der Früh einkaufen? Pfrimer will die Ange-

legenheit von einem großzügigen kaufmännischen Standpunkte betrachten; man soll die fremden Exporteure nicht zurückschrecken. Er erwarte von jener Einschränkung des Handels nicht jenes Heil, welches in Marburg erwartet werde. Wird die Nachfrage geringer, vermindere sich auch das Angebot und es trete eine Preissteigerung ein. Das Vorkaufsverbot für die Händler bedeute eine Schädigung des Marktes. Friedrigger: Wir wollen es verhindern, daß uns alles vor der Nase weggestohlen wird. Das Verbot sollte für alle Händler gelten, auch für die umherziehenden Händlerinnen; auch sollen stets die gleichen Wachleute für den Überwachungsdienst verwendet werden. Wein soll man exportieren, Lebensmittel nicht. Ein Verbotungsantrag Bernhards wird abgelehnt. Bürgermeisterstellvertreter Doktor Mallh: Unser Markt soll in erster Linie der Befriedigung unserer eigenen Lebensmittelbedürfnisse dienen. Für das Interesse der Konsumenten ist das Vorkaufsverbot günstig; für die Geldeinnahme der Gemeinde ist freilich dessen Auflassung besser. Bedauerlich sei es, daß es oft vorkommt, daß sich Frauen auf die Waren eines Produzenten stürzen und schreien: Alles gehört mir! Was kostet das Ganze? (Lebhafte Zustimmung.) Dr. Resner: Wir müssen zuerst darauf schauen, daß wir genug und billige Lebensmittel bekommen. Der Begriff Zwischenhandel werde zu enge umschrieben; Händler sei ein jeder, welcher die von ihm gekaufte Ware unverändert wieder weiter verkauft. Export sei gut, er dürfe aber nicht Formen, einen Umfang annehmen, unter welchen die Approvisionierung der Stadt leidet. Dr. Drosel: Nach der Begriffsbestimmung des Wortes Zwischenhändler durch Doktor Resner wären auch die Delikatessenhändler und Greisler vom Vorkaufsverbote getroffen. Es sprachen noch Polegeg und Hablicek, welcher letzterer sich gegen jede Durchlöcherung der Marktordnung wandte. Bei der Abstimmung über die von der Statthalterei verlangte Abänderung der Auslegung des § 20 der Marktordnung, daß das Vorkaufsverbot nur für den Marktplatz, nicht aber für die ganze Stadt zu gelten habe, wurde diese Abänderung abgelehnt. Infolge neuer Aufklärungen durch Doktor Drosel und nachdem Hablicek vorgeschlagen hatte, „Markt“ durch „Märkte“ zu ersetzen, wurde bei einer neuerlichen Abstimmung die verlangte Abänderung beschlossen. Weiters wird angenommen die von Dr. Resner vorgeschlagene Definitierung des Begriffes Zwischenhändler und der Antrag, daß sämtliche Exporteure vom Vorkaufsverbote getroffen bleiben.

Entsprochen wird dem Gesuche der Eheleute Marcul um Genehmigung einer Abtrennungserklärung (Gaischeg), dem Antrage auf Einladung des historischen Vereines, behufs Abhaltung von ortsgeschichtlichen Vorträgen in Marburg (Doktor Mallh), dem Amtsberichte, welcher für eine Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 21. August 1901 in Bauangelegenheiten eintritt (Futter) und der Einsprache des Herrn Josef Kollaritsch gegen die Nichtbewilligung von Dachbodenwohnungen (Heritschgo).

Eine lange Wechselrede entspann sich über die Genehmigung des Verbauplanes für die Gründe der Magdalenenvorstadt, über welchen Frei berichtete. Dieser beantragte, von den vorliegenden sieben Plänen jenem zuzustimmen, den der Bürgermeister Dr. Schmiderer ausarbeitete. Friedrigger trat für den Verbauplan des Baurates Fassbender aus Wien ein. Es sprachen dazu, teilweise mehrmals, Dr. Mallh, Pfrimer, Fischer, Gaischeg, Ruß, Futter, Dr. Resner und andere Redner, worauf in namentlicher Abstimmung der Plan 7, der sogenannte Bürgermeisterplan, unter Abwesenheit des Bürgermeisters angenommen wurde.

Über die infolge des neuen Reichsbrückenbaues notwendig gewordene Regulierung und Kanalisierung des Hauptplatzes und Verlegung des großen Wasserleitungsstranges auf die neue Draubrücke berichtet Friedrigger, während Stadtbauamtsdirektor Herr Bäuml ausführliche Details, Gutachten und Darlegungen erstattet. Die betreffenden Anträge wurden angenommen.

Der Bericht über die Schlachtungen im Monate Jänner wird zur Kenntnis genommen. (Neger.) Der Antrag des Wasserleitungsausschusses auf Einführung des elektrischen Lichtes im städtischen Wasserwerke unter Anwendung von 500 K. statt des bisherigen Gaslichtes, wodurch eine Ersparung erzielt wird, wird angenommen. (Neger.) In der Landwehrstraße wird bei Nr. 24 eine halbnächtige Petroleumlampe aufgestellt und eine andere umstellt.

(Fischer.) Wegen Erhebungen wird vertagt der Antrag des Wasserleitungsausschusses, betreffend die parkähnliche Bepflanzung des Grundes beim städtischen Wasserwerke auf der Theben. (Frei.) sowie das Gesuch des Herrn Friedrich Felber um kostenlose Überlassung eines städtischen Grundes zwischen seinem Haus in der Draugasse und der neuen Brückenrampe als Entschädigung für die Benachteiligung, die er durch den Brückenbau erfährt. (Pfrimer.) Den von Interessenten gestellten Antrag auf Ermäßigung der Gebühr für auf Gemeindegund abgelagerte Baumaterialien beantragt F. Pfrimer abzulehnen, da es sich im Vorjahre für alle Bauinteressenten in Marburg insgesamt nur um 400 K. gehandelt habe, wobei auf einen einzigen Baumeister diesmal allerdings beiläufig 200 K. entfielen. Es handle sich aber nicht um einen Mietzins, sondern darum, daß durch Einhebung einer Gebühr (10 Heller für Seviertmeter und Woche) dafür gesorgt werde, daß sich auf öffentlichen Straßen und Wegen nicht zu lange Verkehrsbehinderungen befinden. Darüber entstand wieder eine lange Wechselrede, in der insbesondere Fischer sehr temperamentvoll für die Herabsetzung dieser Gebühr eintrat, die er als einen „Wucher“ bezeichnete, welchen Ausdruck Pfrimer entschieden zurückwies. Endlich wurde der Antrag des Berichterstatters Pfrimer angenommen.

Den Bericht über die Prüfung des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1909 erstattete Wolf. Er drückte, während sich die Gemeinderäte von den Sätzen erhoben, dem Bürgermeister Dr. Schmiderer den Dank und die Anerkennung für sein regenreiches Wirken aus; es sei aber auch Pflicht des Gemeinderates, eines Mannes zu gedenken, der sich als Stadtrat und Finanzreferent opferwillig in den Dienst der Stadtgemeinde stelle: des Herrn F. Pfrimer. Auch des Beamtenkörpers der Stadtkasse und der Buchhaltung gedachte der Redner in anerkennenden Worten.

Gegen ein für die Benaugasse bestimmtes Baugesuch des Herrn Wesial wird keine Einwendung erhoben (Bernhard), desgleichen hinsichtlich eines Baugesuches der Arbeiterbäckerei (Fischer); der Einsprache des Herrn Massimbeni gegen die Verweigerung der Errichtung von Dachwohnungen wird stattgegeben. (Heritschgo.) Hierauf vertrauliche Sitzung.

## Marburger Nachrichten.

**Volkstümliches Konzert.** Der Marburger Musikerverein (Zweigverein des österreich-ungarischen Musikerverbandes) gibt morgen Freitag den 17. d. im Gößsaal bei gedeckten Tischen zugunsten seiner Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Berufsmusiker ein großes volkstümliches Konzert. Da es das erste Mal ist, daß dieser Verein mit diesem großen Konzert an die Öffentlichkeit tritt, so ist im Interesse des wohlthätigen Zweckes zu hoffen, daß er auf seine Kosten käme. Das Orchester besteht aus dem auf 40 Musiker verstärkten Theaterorchester. Leiter des Orchesters ist Herr Musikdirektor Alfred Klieemann, welcher sich in den Dienst der guten Sache gestellt hat. Zum Vortrage gelangen folgende Stücke: Overture z. Op. Rienzi von Wagner, Phantasie Bohème und Tosca von Puccini; V'Arlesienne von Bizet, Einleitung zum dritten Akt aus Lohengrin von Wagner, Einzugsmarsch der Gäste auf der Wartburg von Wagner, 's kommt ein Vogel geflogen von Ochs, Rudolfsklänge, Walzer von Strauß, Overture: Fledermaus von Strauß, Die Werber, Walzer von Lanner, Down South American Sketch von Myddleton und Neue Wiener Volksmusik von Komzál.

**Deutscher Schulverein in Brunnndorf.** Am letzten Samstag fand in Brunnndorf im Gasthause der Frau Peß die Hauptversammlung der Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines statt. Den Vorsitz führte der bisherige verdienstvolle Obmann der Ortsgruppe Herr Franz Kaspar, welcher alle Anwesenden aufs herzlichste begrüßte. Nach den Berichten der verschiedenen Amtsführer zählte die Ortsgruppe im abgelassenen Vereinsjahre 190 Mitglieder. An die Hauptleitung wurden 412 K. 78 H. abgeführt und an der Schule in Brunnndorf 270 Schüler mit allen vorgezeichneten Lernmitteln beteiligt, wofür ein Betrag von 450 K. verausgabt wurde. Die Berichte der Amtsführer wurden mit Beifall zur Kenntnis genommen und insbesondere dem ungemein rührigen Schriftführer Herrn Anton Ulrich und dem bewährten Zahlmeister Herrn

Ferdinand Piantschitsch der wärmste Dank ausgesprochen. Herr Franz Kutschker, Mitglied des Ortschulrates, gab seiner Bewunderung über die großen Leistungen der Ortsgruppe Ausdruck (die Hauptleitung spendete außerdem noch 700 K. zur Anschaffung von Turngeräten), dankte der Ortsgruppe für die vielseitige Unterstützung der Schule und ersuchte, der Verein möge sich derselben in Zukunft in gleichem Maße annehmen wie bisher. Nachdem der Obmann noch allen Vereinen, besonders der Südbahnledertafel, dem Turnverein Jahn, der Bauernrunde in Brunnndorf, der Südmartortgruppe und dem Deutschen Kindergartenverein den wärmsten Dank für die der Ortsgruppe gewährte Unterstützung ausgesprochen hatte, wurde zur Neuwahl der Vereinsleitung geschritten. In diese wurden einstimmig folgende Herren gewählt: Dr. Fritz Juritsch, erster Obmann, Franz Kaspar, zweiter Obmann, Anton Ulrich und Oberlehrer Franz Halleder, erster und zweiter Schriftführer, Ferdinand Piantschitsch und Josef Rohmanith, erster und zweiter Zahlmeister, Karl Mayer, Anton Trepsche, Johann Harrich, Franz Welsch, Johann Wenisch, August Muster und Johann Ramor, Beiräte, Franz Bugschik und Friedrich Binderhoser, Rechnungsprüfer. Herr Dr. Juritsch erklärte, alle seine Kräfte zur Förderung der Ortsgruppe einsetzen zu wollen und ersuchte alle Anwesenden um eifrige Mitarbeit. Dem gewesenen Obmann Herrn Franz Kaspar, der die Ortsgruppe auf die heutige Höhe brachte und der wegen Arbeitsüberbürdung dieses Ehrenamt nicht weiter mehr übernehmen konnte, drückte er den wärmsten Dank der Vereinsmitglieder aus und forderte die Anwesenden auf, sich zum Zeichen des Dankes von den Sitzen zu erheben. (Lebhafte Beifall.) Herr Dr. Juritsch besprach auch die Schulfrage in Brunnndorf und versicherte, daß die Ortsgruppe alles tun werde, um die Gemeinde finanziell zu entlasten. Wegen der zu errichtenden slowenischen Privatschule müsse eine rege Aufklärungsstätigkeit entfaltet werden. Herr Oberlehrer Franz Halleder dankte im Namen des Lehrkörpers für die gewährte Unterstützung. Herr Piantschitsch regte an, mehr Veranstaltungen zur Erhöhung der Einnahmen zu treffen. Herr Hausmann machte noch auf die Südmartbücherei aufmerksam, die 2000 Bände enthalte, und ersuchte, dieselbe fleißiger benutzen zu wollen, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

**Todesfälle.** Am 11. Februar starb hier die Schneidermeistersgattin Frau Maria Karl geb. Rosina im 63. Lebensjahre. — Am 15. Februar verschied der Oberkondukteur i. R. Herr Simon Werraß, 80 Jahre alt. — In Bobersich starb am selben Tage der Hausbesitzer Herr Karl Straßnik im 76. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Freitag um 4 Uhr vom Hause Nr. 174 in der Dammgasse aus statt.

**Militär-Konzert.** In der unter dieser Woche gebrachten Notiz soll es nicht Zänner, sondern Mittwoch den 22. Februar heißen, an welchem Tage das große Konzert der Kapelle des 17. Infanterieregimentes aus Klagenfurt im hiesigen Bioskop-Theater stattfindet. Zu bemerken ist, daß alle Eintrittspreise niedrig im Verhältnis zu den Kosten gehalten sind, wodurch den weitesten Kreisen der seltene Genuß eines Militärkonzertes ermöglicht wird. Im Vorverkauf sind Karten in der Buchhandlung R. Scheidbach, Herrengasse erhältlich und nach der bisherigen Kartenausgabe zu urteilen, wird kein Plätzchen leer sein.

**Die Friedhofsfrage und die Kommission.** Man schreibt uns: Die Riesenschlange kommt wieder in Bewegung und zwar sei damit die Friedhofsfrage gemeint. Es ist bereits bestimmt, daß am Montag den 20. Februar vormittags nach Rothwein eine Kommission einberufen ist und zwar von der Sanitätsbehörde in Graz und sind hiezu die Nachbargemeinden und Interessenten einzuladen. Das hiesige Marburger Dom- und Stadtpfarramt will nächst dem Kalvarienberg und Rothwein einen Zentralfriedhof anlegen und sind hiezu bereits die Besitzer der Gründe, wie man vernimmt, einig geworden. Da fehlt selbstverständlich noch das Gutachten der Sachverständigen, ob sie dort eine derartige Anlage genehmigen können. Man wird wohl sagen können, daß dies der ungeeignete Platz wäre für einen Zentralfriedhof in der ganzen Marburger Umgebung; es ist dies aus sanitärer Hinsicht nicht statthaft, denn wir beziehen doch das Trinkwasser aus diesem Gebiete. Da wären die Brunnen von Brunnndorf,

Rothwein, Marburg, Neudorf, Theßen, sowie auch die städtische Wasserversorgung infiziert. Wie erinnerlich, war dasselbe Projekt in Montebello, Gamsersstraße, aus demselben Grunde verwerflich und heute will man es noch schlimmer versuchen? Der Friedhof von Rothwein wäre auch zu verlegen, denn man hat hier den Beweis, daß das ganze Terrain mit Wasser unterseht ist. Wenn ein feuchtes Jahr ist, so kann man bei einem dortigen Begräbnis den Sarg unter Wasser setzen, was sich wohl nicht ableugnen läßt; an eine Versezung der Leichen ist auch nicht zu denken, da dort Lehmboden ist. Bei der fraglichen Friedhofanlage wird ein Probefschacht ausgehoben, um auch das Grundwasser und seinen Lauf zu beobachten; hiezu ist jetzt aber die ungünstigste Zeit, da es gefroren ist und der Wasserstand ein niedriger ist. Man kann wohl mit Bestimmtheit damit rechnen, daß die Sanitätsbehörde ihr Gutachten auf Abweisung dieser zu errichtenden Anlage an diesem Orte erstatten wird. Dies ist wohl zu wünschen, sowie dies auch das Gutachten der Bevölkerung ist.

**Marburger Schützenverein.** Morgen Freitag den 17. d. abends 8 Uhr findet im Kasino (Klubzimmer) die Generalversammlung des Vereines statt und werden die Herren Mitglieder dringend ersucht, zu derselben bestimmt zu erscheinen.

**Die passive Resistenz der Staatsbeamten.** Von der Leitung des Postbeamtenvereines erhalten wir folgende Zuschrift: Gegenüber den verschiedenen Nachrichten über eine angeblich ablehnende Haltung der Postbeamenschaft in der Verfolgung einer radikalen Taktik konstatieren wir, daß bereits nach der seinerzeitigen Absage des Ministers Dr. v. Haerdtl an die Staatsbeamten die Frage einer eventuellen schärferen Taktik der Postverkehrsbeamten darortig ernste Formen angenommen hatte, daß sich bereits ein Komitee zur Vorbereitung derselben gebildet hatte. Dasselbe hat seine Tätigkeit damals erst dann unterbrochen, als die Amovierung Dr. v. Haerdtls sicher war und abgewartet werden mußte, ob die neue Regierung den gleichen Standpunkt einnehmen werde. Nach der Regierungserklärung vom 3. Februar hat dieses Komitee seine Tätigkeit sofort wieder aufgenommen und hat bereits in einer stattgehabten Leitungssitzung hierüber Bericht erstattet. Sofern keine andere Möglichkeit einer befriedigenden Lösung gegeben scheint, werden die Postbeamten gewiß nicht zögern, einen für die ganze Bewegung entscheidenden Schritt zu tun.

**Unaufgeklärter Vorfall in St. Leonhard.** Wir erhielten folgende Zuschrift: „Zu der unter dieser Überschrift in der „Marburger Zeitung“ vom 11. d. M. mitgeteilten Reichsratsrede des Abgeordneten Herrn Vinzenz Malik ersucht der Kinderschütz- und Fürsorgeverein für den Gerichtsprangel St. Leonhard in Steiermark nachstehender Richtigstellung Raum zu geben: Der genannte Verein hätte zur Zeit, als er die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule in Ermägung zog, zunächst keinen Anlaß gehabt, sich diesfalls mit der Marktgemeinde St. Leonhard ins Einvernehmen zu setzen, da diese gelegentlich der Bildung des Vereines erklärt hat, dem Vereine nicht beizutreten. Trotzdem wurde dem Herrn Bürgermeister Sedminek und dem Herrn Genossenschaftsvorsteher Heiter von der Sache Mitteilung gemacht, wobei die beiden Herren kein Bedenken erhoben und die Anregung für gut erklärten. Infolgedessen und weil das Meisterstatut die Mitgliedschaft des Ortsgemeindevorstehers und des Genossenschaftsvorstehers ins Auge faßt, wurden die genannten Herren unter die Mitglieder des künftigen Schulausschusses aufgenommen. Auch die Zustimmung des Vorstehers der Handelsgenossenschaft und des Bezirksausschusses wurde eingeholt. Im weiteren Verlauf der Sache hat sich der Verein an die Stadtgemeinde mit der Bitte gewendet, selbe möge eine Beihilfe leisten. In der ablehnenden Antwort teilte die Marktgemeinde dem Vereine mit, daß die Errichtung einer anderen deutschen Fortbildungsschule im Zuge sei. Da aus dieser unerwarteten Antwort ersichtlich war, daß der Gegenstand auf das nationalpolitische Geleise geraten war, stellte der Verein seine weitere Tätigkeit in der Sache sofort ein und übermittelte den Akt dem Bezirksauschuß, was gleichzeitig der Marktgemeinde mitgeteilt wurde. Im Tatsächlichen wird festgestellt, daß als Unterrichtssprache für die Fortbildungsschule die slowenisch-deutsche vorgeschlagen wurde, weil dies den gegebenen Umständen am besten zu entsprechen schien. Es erliegt jedoch im Akt die ausdrückliche Erklärung, daß die sprachlichen Anordnungen vollkommen der l. l. Statthalterei

überlassen werden.“ Die Zuschrift polemisiert schließlich dagegen, daß vom Abg. Malik und vom Abg. Wastion (letzterer in einem Zwischenrufe) Abwesende im Reichsrate angegriffen wurden. Gezeichnet ist die Zuschrift vom Obmann Dr. Kronvogel und vom Schriftführer J. Kopic. — Wir bemerken hiezu, daß diese Zuschrift eigentlich das Wesentliche jener parlamentarischen Ausführungen bestätigt. Die Gründungsarrangeure einer windischen gewerblichen Fortbildungsschule haben gewußt, daß sich die deutsche Gemeindevertretung (selbstverständlich!) ablehnend verhält, trotzdem aber hat man die Namen der Herren Bürgermeister Sedminek und Heiter unberechtigter Weise in die Liste der Proponenten, bezw. des etwaigen einstigen Schulausschusses hineingeschrieben. Daß beide Herren gesprächsweise erklärten, nichts dagegen zu haben, wenn die Herren Slowenen aus eigenen Mitteln eine windische gewerbliche Fortbildungsschule errichten, legt Zeugnis ab von großer Höflichkeit, gibt aber doch um Gotteswillen nicht die Berechtigung, die Namen dieser Herren ohne deren Erlaubnis auf jene Liste zu setzen! Was würden slowenisch-nationale Parteimänner dazu sagen, wenn sie ihre Namen plötzlich auf einer, deutschen Schulzwecken dienenden Liste fänden? Daß eine windische Fortbildungsschule im deutschen Markte St. Leonhard „am besten zu entsprechen“ nahmen natürlich die Slowenen, wohl aber nicht die deutschen Parteimänner an. Was die Bemerkung wegen des parlamentarischen Angriffes auf „Abwesende“ betrifft, müssen wir erklären, daß sie uns — wir bitten um Verzeihung — naiv vorkommt. Wenn deutsche Abgeordnete im Parlamente pflichtgemäß slowenisch-nationale Verhandlungen besprechen, können sie doch nicht aus eigener Machtvollkommenheit die Betreffenden vorher zu — slowenischen Reichsratsabgeordneten ernennen, damit diese im Parlamente anwesend sein können. Oder machen es vielleicht die Korowtschek, Kerstovschek, Ploj u. s. w. so?

**Verein „Frauenhilfe“.** Die englischen Kurse (System Buchleitner) beginnen bei genügender Teilnehmerzahl Samstag, 4. März, 5 Uhr nachmittags und finden jeden Samstag von 5 bis 7 Uhr in der 5. Klasse der Realschule statt. Die Einschreibungen übernimmt aus Gefälligkeit Herr Wilhelm Heinz, Buchhändler, Herrengasse. Näheres siehe Annonce.

**Heute und morgen** Freitag, jedesmal um 8 Uhr ist noch das jetzige Prachtprogramm im hiesigen Bioskop zu sehen. Am Samstag kommen vollständig neue Schlagernummern zur Vorführung.

**Jubiläums-Festkonzert des Philharmonischen Vereines.** Der Marburger Philharmonische Verein veranstaltete am Montag den 13. Februar im neuen Saalbau bei Göß zur Feier seines 30jährigen Bestehens ein Festkonzert, das einen glanzvollen Verlauf nahm. Auf der Vortragsordnung stand eine Reihe der besten Vertreter unserer deutschen Kunst — ein Beweis von dem ernstesten Streben des Vereines, welcher sich aus den bescheidensten Verhältnissen heraus zu seiner heutigen achtunggebietenden Stellung nicht nur in unserer Heimatstadt, sondern im ganzen Lande entwickelte. Webers Overtüre, Mozarts Violinkonzert A-Dur mit Orchesterbegleitung, Schuberts unvollendete H-Moll-Symphonie und Richard Wagners Vorspiel zu den Meistersingern bilden ein Programm, dessen Durchführung jeder erstklassigen Orchestervereinigung zur Ehre gereicht. Wenn man bedenkt, mit welchen Schwierigkeiten unser Jubelverein kämpft, welche unsägliche Mühe und Arbeit der Dirigent daran setzen muß, eine solche Aufführung in den wenigen Gesamtproben, welche die geringen Geldmittel unseres Philharmonischen Vereines zulassen, vorzubereiten und durchzuführen, dann muß man dankbar derer gedenken, die uns in die angenehme Lage setzen, Kunstwerke von solcher Bedeutung zu genießen. Eine besondere Weihe erhielt das Konzert durch den Raum, in dem es abgehalten wurde. Der neue Festsaal, welcher bis auf das letzte Plätzchen besetzt war, machte mit seinem Meer von Licht und der festlichen Versammlung einen mächtigen Eindruck. Leider löste dieser sowohl beim Publikum als auch bei den Mitwirkenden eine Stimmung aus, unter welcher die Wiedergabe und Aufnahme der Oberon-Overtüre merklich litt. Das spätere Vertrauensfest mit der neuen Umgebung förderte jene innere Ruhe, welche der Durchführung der weiteren Nummern der Vortragsordnung angenehm zustatten kam. Nun erfreute uns Direktor Kletmann mit Mozarts Violinkonzert in A-Dur, dessen Orchesterbegleitung

Herr **Mozart** Schön herr verdienstvoll leitete. Wir konnten Dir. Kletmann diesmal nicht auf der gewohnten Höhe bewundern, weil er unter einer starken körperlichen Indisposition litt. Nichtsdestoweniger wissen wir ihm Dank dafür, daß er uns einen Mozart so stilvoll zu Gehör brachte. Die Kadenz seines ehemaligen Lehrers Josef Joachim spielt Kletmann mit großer Meisterschaft. Franz Schuberts unvollendete H-Moll-Symphonie bildete den Glanzpunkt der ganzen Veranstaltung und gab beredtes Zeugnis von der idealen Auffassung der Kunst, welche sich unser Dirigent zur Lebensaufgabe macht. Dieses herrliche Werk voll blühendster Melodie wurde glänzend ausgeführt. Direktor Kletmann hat es mit einer Hingebung und Liebe studiert und geleitet, die seine Kunst in das höchste Licht stellt. Die Kontrabasse, Cello und die Holzbläser spielten und sangen sich in unser Herz hinein und die ruhige Klarheit und Ausgeglichenheit, mit welcher Kletmann das ganze Werk dirigierte, verdienten voll auf den rauschenden Beifall, welcher den ganzen Saal durchbrauste. Den Schluß des Konzertes machte Rich. Wagners Vorspiel zu den Meistersängern, jenes grandiose Werk, das einen Prüfstein jedes bedeutenderen Orchesters bildet und das im Rahmen unserer Verhältnisse brillant gespielt wurde. Nach der zweiten und vierten Nummer erfreute uns Opernsänger Hermann Fessen aus Graz mit Wolframs Ansprache aus Wagners Tannhäuser und dem Gesang Hans Sachsens Wie duftet doch der Flieder aus Wagners Meistersinger von Nürnberg. Unser geschätzter und geliebter Gast ist uns so bekannt und seine Kunst ist uns so vertraut, daß wir ihm an dieser Stelle nur danken wollen für die Bereitwilligkeit, mit welchem er unserem, in letzter Stunde an ihn ergangenen Rufe Folge leistete. Nach dem Konzert versammelten sich die Mitglieder des Philharmonischen Vereines und dessen Gäste in dem kleinen Speisesaal zu einer festlichen Zusammenkunft, wo Obmann Herr Dr. **M. R. v. L.** die erschienenen Gäste sowie die Vertreter der Vereine und der Presse begrüßte und die zahlreich eingelaufenen Schreiben und Glückwunschtelegramme verlas. Die Stimmung war eine sehr gehobene und fand Herr Obmannstellvertreter Oberkommisär Ing. **Jäger** im Laufe des Abends Gelegenheit, sowohl Direktor Kletmann als auch den übrigen Mitwirkenden herzlichst zu danken.

**Geschäftsjubiläum.** Gestern beging im Kreise seiner Familienangehörigen der hiesige Drechslermeister Herr August **Blaschik** am Burgplaz (früher Draugasse) sein fünfundsanzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum. Möge der Meister auch das fünfzigjährige Jubiläum in voller Frische feiern können.

**Kränzchen der Gastgewerbeangestellten.** Wir machen nochmals auf das heute (Donnerstag) abends im Kasino stattfindende 3. Bundeskränzchen des Bundes Österr. Gastgewerbeangestellten, Sektion Marburg, aufmerksam. Musik von der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 7. Die Arrangeure haben u. a. für reizende, sinnvolle Damenspenden gesorgt. Beginn halb 9 Uhr.

**Philharmonischer Verein.** Die Proben für das 4. Konzert finden von nun ab an folgenden Tagen statt: Donnerstag den 16. und Samstag den 18. d., abends 8 Uhr, für Herren, Sonntag den 19. d., vormittags 10 Uhr, für Damen. Es wird das höchste und dringende Ersuchen gestellt, pünktlich und vollzählig zu diesen Proben, welche im Vereinsheime (Göb' Neubau) stattfinden, zu erscheinen, da nur noch eine kurze Spanne Zeit bis zur Aufführung besteht.

**Von der freiwilligen Feuerwehr.** Herr Zithermeister A. Bäuerle veranstaltete kürzlich mit seinen Schülern und einigen Kunstkräften im Hotel „Erzherzog Johann“ einen zweiten Unterhaltungsabend, dessen Reinertrag von 12 K. der Rettungsabteilung überwiesen wurde, wofür im Namen des Wehrkommandos der herzlichste Dank ausgedrückt wird. — Ferners spendete Frau N. Zopoth, Gemischtwarenhandlung, Kärntnerstraße 90, Kr. 4.—

**Vom Theater.** Samstag den 18. Februar (Serie rot) ist das Benefiz der ersten Liebhaberin Fräulein **Vola Hochberg** angelegt. Zur Aufführung gelangt die Sensationsneuheit „Die Spleße Ihrer Exzellenz“, drei Akte aus dem russischen Nihilistenleben. Es ist dies ein Stück, von welchem behauptet werden kann, das beste seit Jahren und so auch das eigenartigste zu sein. Auf der Residenzbühne in Wien wird diese Komödie allabendlich mit dem größten Erfolge aufgeführt. Die weibliche Hauptrolle spielt Fräulein **Hochberg** und ist ihr damit wieder

Gelegenheit geboten, ihr großes Können ihren zahlreichen Freunden zu beweisen. Die übrigen Hauptrollen liegen in den Händen der Herren **Vollmann, Lamberg, Seifer, Gerold** und **Römer**. In Szene gesetzt wird diese Neuheit von Herrn Oberregisseur **Vollmann**. Für Sonntag nachmittags (Serie rot) ist eine Wiederholung der historischen Volkskomödie „Kaiser Josef und die Schusterstöchter“ angelegt. Sonntag abends bringt die Direktion von Herrn Kapellmeister **Voglar** sorgfältigst einstudiert, die reizende Operette „Das Weichenmädchen“ von Josef **Helmesberger** zur Aufführung.

**Großer Maskenball im Kreuzhof,** am Sonntag den 19. Februar. Um die Besucher zum Maskieren anzuregen, hat der Veranstalter drei Preise ausgesetzt, welche die drei schönsten Masken erhalten; dieselben sind in der Auslage der Firma **Martini, Herrngasse** zu sehen.

**Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner.** Die neugewählten Ausschussmitglieder werden dringendst ersucht, Freitag den 17. d. behufs Bildung des Ausschusses um halb 8 Uhr abends vollzählig im Vereinsheime zu erscheinen.

**Panorama International.** Die jede Woche wechselnden Bilder sind ein anerkannt vorzügliches Anschauungs- und Unterrichtsmittel, welches uns mit allen Weltteilen bekannt macht. Das Panorama im **Martinihof** ist täglich von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet.

**Aus Röttsch** wird uns geschrieben: Gemüthlicher Familienabend mit Tanz wird Samstag in **Johann Stoniz' Gasthaus** in Röttsch abgehalten. Zu dieser Veranstaltung ergeht die freundlichste Einladung.

**Die Leichenbestattungsanstalt — verstadtl.** In der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates, welche gestern abends nach der öffentlichen abgehalten wurde, faßte der Gemeinderat den einstimmigen Beschluß, die Leichenbestattungsanstalt der Frau **Elise Wolf** käuflich zu erwerben. Da natürlich die Vorverhandlungen und die Berichterstattung darüber im Interesse der Gemeinde vertraulich beraten werden mußten, die Beschlüsse selbst aber gewiß auch weitere Kreise interessieren, wurden uns vom Bürgermeisteramte nachstehende Daten zur Verfügung gestellt. Der Kaufpreis für die gesamte Realität in der **Blumengasse-Mariengasse**, für das Inventar und die Konzession beträgt 270.000 Kronen. Der Kauf gilt, sobald der Gemeinde von der Statthalterei die Konzession erteilt wird, zu welchem Behufe die erforderlichen Schritte sogleich eingeleitet werden. Von dem Kaufpreis sind 100.000 K. beim Kaufschluß bar zu erlegen, das übrige ist in Jahresraten abzustatten und der jeweilige Restbetrag bis zur Tilgung mit 4 Prozent zu verzinsen. Bei der Beschlußfassung wurde der Grundsatz aufgestellt, daß die Bestattungsanstalt als ganz selbständiges Unternehmen zu verwalten ist und damit ein fünfgliedriger Ausschuss betraut. Derselbe besteht aus den Herren **Stadtrat Bernhard, Obmann, Dr. Resner, Obmann-Stellvertreter, Freigaischeg** und **Vendler**.

**Zwei Mörder beznadigt.** Am 1. Dezember 1910 wurden vom Marburger Schwurgerichte der 30jährige, ledige **Franz Schori**, **Kreischlersohn** in **Wolkowez**, und der 25jährige, ledige **Mlois Krajnc**, **Besitzersohn** in **Wodol**, des Verbrechens des Mordes, **Schori** außerdem noch des Verbrechens der gefährlichen Drohung, der Einschränkung der persönlichen Freiheit und der Übertretung gegen die körperliche Sicherheit und des Waffenpatentes schuldig gesprochen und beide zum Tode durch den Strang verurteilt. Beide hatten gemeinsam den **Kreischler Johann Krepjscha** in **Wodol**, **Gemeinde St. Lorenzen W. B.**, während er ahnungslos beim Herbe in seiner Küche stand, überfallen und bestialisch ermordet, indem sie mit Prügeln solange auf ihn losschlugen, bis er besinnungslos war. Dann schleppten sie ihn in einen Hohlweg und machten ihm dort vollends den Garaus. Der minderjährige Sohn des Ermordeten war Zeuge der gräßlichen Bluttat. Vorher schon war **Krepjscha** vom **Schori** mehrmals am Leben bedroht worden. Den Sohn des **Krepjscha** hatte **Schori** eine Zeit vorher mit einem Genossen am Wege von

**Pettau** überfallen und unter fortwährenden Mißhandlungen bis gegen **Wodol** getrieben. Das Motiv der Bluttat war Haß. Der Schädel des Ermordeten war vollständig zertrümmert. Der Kaiser hat nun beide Mörder beznadigt; der Oberste Gerichtshof verhängte über **Schori** die Strafe des lebenslänglichen, über **Krajnc** des zwanzigjährigen schweren Kerkers.

**Spät entdeckter Mord?** Letzten Dienstag wurde in einem Weingarten in **Grabischberg** Nr. 18, **Gemeinde Boderberg, Bezirk Marburg**, ein unheimlicher Fund gemacht. Weingartenarbeiter stießen beim Rigolen in einer Tiefe von 80 Zentimeter auf das vollständig erhaltene Skelett eines großen, starken Mannes mit gut erhaltenen Zähnen. Die erschrockenen Arbeiter machten von dieser Entdeckung dem Gemeindevorsteher **Peklar** Mitteilung, welcher aber, statt die behördliche Anzeige zu machen, aus Unverstand oder sonstigen Gründen das Skelett wieder mit Erde verschütten ließ. Erst heute Donnerstag wurde von anderer Seite die Anzeige erstattet. Da das Vorhandensein einer im Weingarten begrabenen Leiche anders wohl nicht erklärt werden kann, wird in der dortigen Gegend angenommen, daß es sich um einen vor Jahren begangenen Mord an einem Ortsfremden, möglicherweise an einem Hausierer, handelt. Die Behörde forscht nun nach, welche Winzer in früheren Zeiten dort wohnten, um vielleicht Licht in diese Angelegenheit bringen zu können. Der Weingarten ist Eigentum des Herrn **Karl Schumann**, **Herrschaftsverwalters** im **Friedauer** Bezirke.

### Volkszählung in Marburg.

In der letzten Nummer konnten wir die Ausführung der einzelnen Stadtbezirke nicht mehr unterbringen; wir tragen die Ziffern heute nach. Die einzelnen Stadtbezirke zeigen nachstehende Einwohnerzahlen:

1. **Bezirk (Innere Stadt):** 6531 gegen 6886 im Jahre 1900, also eine Abnahme von 355, eine Erscheinung, die in allen größeren Städten auftritt und deren Ursachen bekannt sind (fortwährende Umwandlung von Wohnungen in Geschäftslöcher, das beliebte Wohnen der Geschäftsleute außerhalb des Geschäftszentrums u. s. w.); von diesen 6531 bekannten sich 5412 zur deutschen Umgangssprache, 471 zur slowenischen (die sich ergebenden Differenzen bei der sprachlichen Aufzählung der einzelnen Bezirke beziehen sich auf Ausländer, kleinere Sprachsplitter u. s. w.).

2. **Bezirk (Grazervorstadt):** 5985 gegen 4495, Zuwachs 1540; deutsche Umgangssprache 4708, slowenische 913.

3. **Bezirk (Mellingervorstadt):** 2834 gegen 2102, Zuwachs 732; deutsche Umgangssprache 2413, slowenische 308.

4. **Bezirk (Kärntner vorstadt):** 3476 gegen 2929, Zuwachs 547, deutsche Umgangssprache 2804, slowenische 480.

5. **Bezirk (Magdalenen vorstadt):** 7272 gegen 6896, Zuwachs 376; deutsche Umgangssprache 6121, slowenische 898 samt den Sträflingen.

### Frende am Abend, Griesgram am Morgen

Das war bei mir so die Regel, bis ich mit **Fays** echten **Sodener Mineral-Pastillen** versuchte. Nun schadet mir weder das Rauchen noch das Trinken, ich leide nicht mehr wie früher unter den häßlichen Verschleimungen und morgens bin ich pudelwohl. Und das alles, weil ich abends und morgens ein paar **Fays** echte **Sodener** lutsche. Eine Schachtel reicht mir eine ganze Weile und sie kostet dabei nur **K. 1.25**.  
Generalvertretung für Österreich-Ungarn: **W. Th. Guntert**,  
I. u. I. Hoflieferant, Wien, IV/1, **Große Neugasse 17**.

### Haben Sie Haarausfall

Schuppen mit Kopfhautjucken, dünnes, schütteres, kurzes Haar, überhaupt schlechten Haarboden, dann gebrauchen Sie, bitte

### „Stephan“-Haarwasser

von 4746

### J. Stepan, Friseur, Marburg

Herrngasse Nr. 24, gegenüber dem „Café Central“.

### Bestes und billigstes Haarpflegemittel.

(Besonders geschützt.)

Preis per Flasche K. 1.40

**Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg**  
 von Montag den 6. bis einschließlich Sonntag den 12. Feber 1911.

Tag	Luftdruck, Tagem. (0° reb. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Niederschlag, Tagemittel	Niederschlag	Bemerkungen
		7 Uhr früh				9 Uhr abends						
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Höchste		Niedrigste				
Montag	743.7	-1.8	0.6	-4.2	-1.8	1.2	3.8	-4.2	-9.0	8	0.7	vorm. Schnee
Dienstag	745.0	-7.6	-4.6	-7.4	-6.5	-0.7	-2.0	-8.4	-11.5	7	-	
Mittwoch	741.4	-5.0	-1.8	-4.0	-3.6	-0.9	1.2	-9.5	-13.2	8	-	
Donnerst.	747.5	-6.0	-1.6	-5.1	-4.2	0.0	0.4	-6.0	-10.5	3	-	
Freitag	745.7	10.4	-1.2	-5.6	-5.7	1.2	1.5	-11.0	-15.5	2	-	
Samstag	749.0	-11.2	5.0	-2.7	-3.0	5.7	6.0	-11.4	-14.5	0	-	
Sonntag	743.9	-0.9	6.8	-2.0	1.3	7.8	9.1	-6.0	-10.0	2	-	

**Nehmen Sie**

täglich ein Biörgläschen **Dr. Sommel's Haematogen** unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Sommel**.

Zahn-Crème  
**KALODONT**  
 Mundwasser

**Josef Martinz**

empfeht 203  
**echte Petersburger Galoschen und Schneeschuhe.**  
**Falchingsartikel, Cofillonorden**  
 etc. etc.

**Gastwirtschaft 'Schweizerhaus'**

im Volksgarten in Pettau, dem Verschönerungsverein gehörig, ist vom 1. April gegen eine Kaution von 400 R. an Pächter oder Verrechnende zu vergeben. Anfragen an Jg. Hofmann, Obmann des Vereines in Pettau. 635

**Wohnungen zu vermieten.**

Im neubauten, mit allem Komfort ausgestatteten Hause Ferdinandstraße 9 sind folgende Wohnungen sofort zu vermieten:  
 Hochparterre 1 mit 4 Zimmer Brutto-Jahreszins R. 1135.—  
 1. Stock 1 mit 4 " " " 1362.—  
 1. Stock 2 mit 3 " " " 1021.50  
 2. Stock 1 mit 3 " " " 1021.50  
 2. Stock 1 mit 4 " " " 1362.—  
 3. Stock 1 mit 4 " " " 1180.—

Bei jeder Wohnung außerdem Vorzimmer, Bade- und Dienerzimmer, Speise, Keller und Boden, Wasserleitung in jeder Wohnung, Gasbeleuchtung in allen Räumen. Anzufragen bei F. Pichler, obere Herrngasse 56, parterre. 318

**Besseres Mädchen**

auch von auswärts, mit guter Handschrift, freundlich mit den Kunden, flint und verlässlich, findet dauernde Stelle im Comptoir der Buchdruckerei **Kralik**. Anfangsgehalt monatlich 60 R. Probezeit 8 Tage. Nur selbstgeschriebene Anträge sind in der Verw. d. Bl. abzugeben.

**Geld-Darlehen**

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. **Darlehen auf Realit.** zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

**Administration d. Börsencourier**  
 Budapest, VIII, Josefing 33.  
 Rückporto erwünscht. 141

**Tüchtige selbständige Arbeiterinnen**

werden für Damen-Schneiderei gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Modetalon **Josefine Kofschell**. 584

**Wohnung gesucht**

mit zwei kleinen Zimmern, Vorzimmer, Dienstubenzimmer samt Zugehör im 1. Stock. Gest. Anträge erbeten unter „Stabile Partei“ an die Verw. d. B. 468

**Zu verkaufen**

zwei elegante, einmal getragene Maskentoküste billigst. Domgasse 1, Edgeschäft. 372

**Dampfwäscherei sucht per sofort tüchtige**

**Büglerin**  
 und eine jüngere Tagelöhnerin. Anzufragen Reiserstraße 12. 645

**Pensionierter Eisenbahnbeamter**

in der Buchführung, sowie der deutschen Korrespondenz perfekt, sucht als Comptoirist oder als Kassier entsprechenden Posten in Marburg oder Pettau. Gehaltsansprüche bescheiden. Gest. Anfragen an Herrn Hans Hajny in Marburg aus Gefälligkeit zu richten. 634

????????  
**Susten Sie?**  
 ?????????

Dann gebrauchen Sie sofort die **Zendelmalzextraktbonbons**  
 Bestes diätet. Mittel bei Katarren, Verschleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 St.  
 Haupt-Depot:  
**Adler-Drogerie R. Wolf, Marburg**  
 Erhältlich in Marburg:  
 Alois Fabian, Fried. Felber, Schwester Fontana, Karl Faber, F. Hartinger, Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz Leinisch, Alex. Mydlil, Alois Schneideritsch, Hans Sirk, Elepecz & Vincetitsch, Jos. Walzl, Adolf Weigerl, Matth. Ziegler.  
 In Cilli: Mag. pharm. Joh. Fiedler.  
 In Wien: Feistritz: F. Stiger und Sohn, Apoth. Franz Pehold.  
 In Windischgraz: Apoth. R. Rebul.  
 In Radkersburg: Rich. Prettnner.  
 In Mahrenberg: Mag. Bauer.  
 In Pettau: Antonie Schulzink.

Zur Anfertigung von

**Drucksorten jeder Art**

empfiehlt sich

Bestand seit 1795. Int. Telephon Nr. 24.

die bestens eingerichtete

**Buchdruckerei L. Kralik**

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung. Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.  
 Kalender: „Deutscher Bote“.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

**Asphalt-Unternehmung C. Pickel**

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung soughter Mauern.**

Wenn Sie nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die ärztlich erprobten

Kaiser's Magen-

Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt.

Palet 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. und Fr. Brull, Stadtapoth. zum I. I. Adler, B. König, Mariahilf-Apoth., Viktor Sabost, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie Ed. Taboraky, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Ein schönes, großes Geschäftslokal

für jede Art Geschäft bestens geeignet, wird vermietet. Anfrage Schmidplatz 1. 421

Deutsche Vorleserin

hat noch einige Stunden zu vergeben. Anfrage in W. d. B. 520

Modistin

Handarbeiterin, auch zum Verkauf geeignet, wird gesucht. Elise Boltz-Wißler, Herrengasse 40. Dasselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen. 505

Meines Gasthaus

mit circa 1 Joch Grund, wird in der Umgebung von Marburg zu kaufen oder zu pachten gesucht. Preis ungefähr 4000 K. Adresse in der W. d. B. 602

Möbl. Zimmer

sonnseitig, mit separiertem Eingang ist zu vermieten. Schillerstraße 6, 1. Stock. 575

Wichtig für Brautpaare

Eheringe!

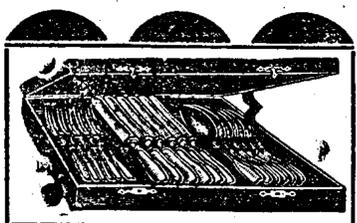
Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-silberwaren. 2942

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen



Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen M. Jäger's Sohn, Postgasse 1 k. k. Schatzmeister.

Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner Ia Weißkalk, Portland- und Roman-Zement, beste Marken, dann alle Sorten Dachdeckungsmaterialien, wie: Wiberchwanz-, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leitersberger Werken offeriert billigt Ferdinand Rogatsch Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Reiserstraße 26. 1719

Wohnung

Im Hause Bismarckstraße 3 wird vom 1. Jänner 1911 ab eine dreizimmerige, im 2. Stockwerke gelegene frei. Anfragen zu richten an den Hauseigentümer, Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Leitersberg bei Marburg. 3772

Neu möbliertes Zimmer

zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

Dynamo

65 Volt, 130 Amp, kompl. Marmor-Schalttafel und diverse Artikel, alles fast neu, billig zu haben. Zuschrift unter „Gelegenheitskauf“ an die W. d. B. 395

Wasserrecht

für mindestens 120 P. S. in holzreicher Gegend Kärntens, 10 Min. von Bahnstation und Markt entfernt, mit Bezirksgericht und Steueramt, ist für Industrie oder Beleuchtungszwecke unter günstigen Verhältnissen zu verpachten oder zu verkaufen. Anzufragen i. d. W. d. B. 472

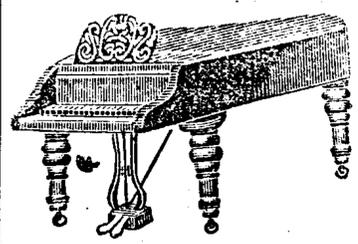
Frauen

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Th. Hohenstein, Südende-Berlin. Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 611

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Roch & Korfelt, Högl & Hetzmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29 Gelegenheitskauf: Billig. Klavier-Orchestration-Automat.

Schöne Parterre-Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör ist sofort zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stock. 4959



Kommis

beider Landesprachen mächtig, findet mit 15. März Aufnahme bei Josef Sedmiret, St. Leonhard, Steiermark. 551

Wohnung

an beständige Jahrespartei von jeder Zeit ab zu vermieten. Liebhabern steht auch ein großer, gut gepflanzter Garten gegen separate Honorierung zur Verfügung. 3772

Reiserstraße 26

siehe ein großer sichtbarer Lagerplatz und ein geräumiges Magazin für Depotzwecke beliebiger Branchen und im Hauptgebäude eine dazugehörige Kanzlei zur Verfügung. Anzufragen bei Herrn Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Leitersberg bei Marburg. 390

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert Neurath Edgar, Budapest, VII., Erzgebirgstr. 15. 414

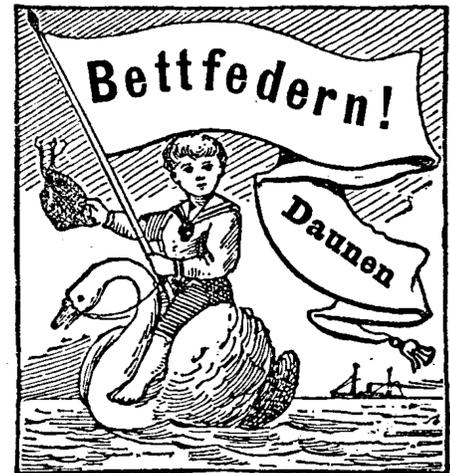
Kleines Gewölbe

ist sofort zu vermieten. Draugasse 15. Anfrage dortselbst.

Grösste Auswahl der neuesten Mieder. Französische Zwickelmieder. Wiener Mode. Corset-Paris Solide Ausführung. Tadelloser Schnitt. Felix Michelitsch „zur Brieftaube“.

Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche Marburg, Herrengasse 10.



Karl Worfche Marburg, Herrengasse 10.

Table listing prices for various types of feathers (Bettfedern) such as 'graue, ungeschliffen', 'gute, gemischt', etc., with prices ranging from 1.60 to 14.00.

Nur reiner Honig hat Heilwirkung! Als bestgepflegte Spezialität empfehle: Bienen-Honig garantiert rein. In meiner Prima-Marke empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Drogerie Max Wolfram.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39 empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Fattertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

Wundervolles  
Klima

**Monte Carlo**

Angenehmster  
Aufenthalt

Von Marburg in 25 Stunden. 211

**Fischhalle.**

Die Sendungen von Nordsee- und Adria'schen sowie Plattenseer Fogsche treffen jeden Donnerstag frisch ein. Preise staunend billig. Abgabestelle bei 5001

**Karl Gollesch, Tegethoffstrasse 33.**

NB. Kunden, welche außergewöhnliche Fischspezialitäten wünschen, müssen ihren Bedarf 5 Tage früher bekanntgeben. Solche Aufträge verpflichten den Besteller zur Übernahme. Wien notiert höhere Preise. Leset die Tagesblätter!

**Züchtige Verkäuferin**

der Damen-Konfektionsbranche, welche in der Lage ist, Änderungen selbst vorzunehmen, auch in Manufaktur bedient, deutsch und slowenisch spricht, wird von der Firma **Warenhaus Johann Kof, Gilli**, dauernd gesucht. 619

**Volkes - Stimme**

ist maßgebend

und diese besagt trotz Gehässigkeit der Konkurrenz, daß unser behörblich begutachtetes, im ganzen Lande glänzend bewährtes

**Z-Futter**

für Schweine doppelt so nahrhaft als Blutfutter und dreimal so nahrhaft als Mais ist.

Schlagender Beweis, daß der größte Schweinezüchter von Niederösterreich Herr Leopold Hofbauer in Glöds in diesem Jahre allein schon 800 Säcke Z-Futter verfüttert und 200 Säcke nachbestellt hat.

Nr. 1 zur Aufzucht, bewirkt rasche und gebiegene Entwicklung der Ferkel  
Nr. 2 zur Mast, bewirkt Gewichtszunahmen von 1 1/2 bis 2 Kilo pro Tag. Je 50 Kilo samt Sack ab Fabrik R. 11.50.  
Geflügel-Z-Futter, doppeltes Eiererträgnis, rasche Mast, verminderte Kükensterblichkeit. 50 Kilo samt Sack R. 18.—, 5 Kilo franco R. 2.70.  
Melko für Kühe, bewirkt per Kuh um 1 1/2 bis 2 Liter täglich mehr und bessere Milch! 50 Kilo ohne Sack ab Fabrik R. 7.50.  
Hyppo, allerbestes Beisfutter für Pferde weitaus billiger aber nahrhafter als Hafer, per 50 Kilo ohne Sack ab Fabrik R. 7.—.

**Brüder Laugly, Wien, 2., Praterstraße 22**  
Generalrepräsentanz der Vereinigten Kraftfutterfabriken A. & G.  
Prospekte sowie Anerkennungs schreiben kostenfrei.

**Halt! Halt!  
Auf Teilzahlung**

Empfehle mich dem P. T. Publikum zur Lieferung von:

**Weiss- u. Leinenwaren  
Herren- u. Damenstoffe**

xx Anzüge xx  
xx Krägen xx  
xx Ulster xx

**Palmerstons  
Raglans**

:: Pelzsakkos und ::  
**Schladminger - Röcke**

Lauf-, Tisch-, Wand- und  
Salon-Teppiche. :. Vor-  
hänge, Gradl, Matratzen  
und Steppdecken eigener  
Erzeugung.

**Hemden- u. Blusenflanelle  
Bardiente**

:: Blandrucke ::  
**Oxforte**

::: Zephire :::  
u. sonstige Waschstoffe  
in allergrößter Auswahl

Doppelgereinigte u. staubfreie  
**Flaumen u. Federn**  
Kilo von 1.50 K bis 16 K  
sowie auch fertige  
**Plumeaus u. Duchente**  
Gegen Monats- oder Wochen-  
raten bei solidester Bedienung.

**Warenhaus  
J. Rosner**

NUR Nagystrasse NUR  
Nr. 10, I. St. NUR  
! Korrespondenzkarte genügt!  
Keine Filiale. Keine Agenten.

**Harfengong-  
Pendeluhren  
das Neueste!**

M. Jlgers Sohn  
Postgasse 1.  
Preisurante  
gratis!

K. k. Schätzmeister

**Kleiner Besitz**

zu verkaufen. Eine halbe Stunde Wagenfahrt von der Stadt, in schönster Lage an der Hauptstraße, mit geräumigem Wohn- u. Nebengebäude, Obstgarten, Wiese und Acker. Gesamtmaß 2 Joch, 448 □ Rst. Anfrage in der Verwaltung des Blattes. 563

**Geld Darlehen**

an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 R. aufw., mit u. ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarleh. besorgt rasch und diskret Alexander Arnstein, Budapest, Löblstraße 34. Retourmarke. 311

Im Hause Reiserstraße 26, part., praktische 391

**Garçon-Wohnung**

bestehend aus Zimmer, Kabinett u. Badzimmer zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Stadtbaumeister Franz Dermuschel, Leitersberg bei Marbg.

**Zu vermieten**

Wohnung mit zwei Zimmer samt Zugehör und großem Gartenanteil. Langergasse 8. 511

**Eisenrohre**

zu verschiedenen Zwecken verwendbar, preiswert abzugeben. Karl Pirch, Burggasse 28. 545

**Professionisten-  
Werkstätten**

sind zu vermieten in der ehemals Lambrecht'schen Fabrik in Karlschwin. Anfragen Gartengasse 12.

**Kleines Haus**

in Marburg oder in der nächsten Nähe, mit 2 bis 4 Zimmer, Garten usw. wird auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Anträge unter Chiffre „Einjam“ an die W. d. B. 423

**Schön möbl. Zimmer**

sofort zu vermieten. Wildenrainergasse 22, hochpart., Tür 1. 627

**Kommis**

tüchtige Kraft, der Spezereibranche, nicht unter 25 Jahre alt, m. Prima Referenzen, womöglich mit Platzkenntnissen, findet dauernden Posten. Anträge unter „Dauernder Posten“ an die W. d. B. 572

**M. Jlgers Sohn, Postgasse 1**  
: k. k. Schätzmeister :.

Schaffhauser, Omega, Benetton, Uhren in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

**Aviso!**

Für junge, etablierungslustige Geschäftsleute bietet sich günstige Gelegenheit, ein im besten Gange befindliches 507

**Gemischwarengeschäft**  
eventuell auch samt Haus, in deutscher Gegend, lebhafter Verkehr, mit nur Kassatunden, sogleich zu verkaufen. Anträge unter „5000“ an die W. d. B. 507

Drei 574

**Wohnungen**

mit je 1 Zimmer, Kabinett, Küche, Gartenanteil, gassen- u. sonnseitig zu vermieten. Triefterstraße 36 und 38. Anzufragen bei S. Scherrer, Triefterstraße.

Stabile

**Platzvertreter**

werden gegen ein Monatsfixum von 100 R. nebst hoher Provision von einem großen österr. Bankhause für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Vosen gegen monatliche Teilzahlungen aufgenommen. Anträge unter „Lebensglück“ an die Verwaltung des Blattes. 564

**Ein Meier**

mit 4—5 Arbeitskräften und 2 Winger mit je 4 Arbeitskräften werden aufgenommen. Gutsverwaltung Schloß Langental, Post Pöbznitz. 576

Einfacher guter

**Mittagfisch**

bei Frau Julie Jorjic, Urbanigasse 19, parterre. 606

**Lehrjunge**

wird aufgenommen, welcher bei guter Verwendung in geschäftlicher Hinsicht auch das Mittagmahl erhält, bei Anton Flieger, Friseur, Burggasse 7. 624

Nett möbliertes

**Zimmer**

separater Eingang, elektrische Beleuchtung, ist vom 1. März an zu vermieten. Anzufragen Burggasse 29, 1. Stod. 625

**Ein Gewölbe**

für einen Friseur, samt Einrichtung in der Franz Josefstraße ist vom 1. März an zu vermieten. Anzufragen bei R. Krausz, Burggasse 22, 1. Stod. 622

Alter

**Kronleuchter**

aus Glasprismen, wird zu kaufen gesucht. Anträge unter S. G. und Preisangabe an W. d. B. 621

**Lehrjunge**

wird aufgenommen in der Spezereibranche, Kaufmann, Draubrücke. 571

**Wegen Abreise**

kompl. neue Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung sowie Nähmaschine preiswert zu verkaufen. Tegethoffstraße 77, part. links, 2—5 nachm. 573

Birka 100 Meterzentner vorzügliches, süßes 547

**Grummet**

zu verkaufen bei Julie Samik, Besitzerin, St. Leonhard W. D.

**Zwei Zimmer**

unmöbliert, mit separiertem Eingang sind Kaiserstraße 18, 1. Stod ab 1. April zu vermieten. Anfrage dortselbst. 628

# Mexmer's Thee

das tägliche Getränk der besseren Kreise. Der Name „Mexmer“ ist Garantie für Qualität, Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit. Probepäckchen (netto 100 Gramm) von K 1 bis K 2 bei Karl Wolf, Adler-Drogerie. 4308

# Möbel!

für Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in der elegantesten und einfachsten Ausführung, sowie Draht- und tapezierte Betteinsätze, Matratzen und Divans, Ottomane etc. zu billigen Preisen empfiehlt

## Möbeletablissement J. Kollaritsch

Franz Josefstrasse Nr. 9

● nächst dem Kärntnerbahnhofe. ●  
Eigene Tischlerei.

## Spar- und Vorschuß-Konfortium

des I. allgemeinen Beamten-Vereines der österreichisch-ungarischen Monarchie in Marburg  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

## Pfarrhofgasse Nr. 3

übernimmt **Anteilseinlagen** in der Höhe von K. 100— bis K. 10.000— und verzinst dieselben mit 5% pro anno. Gewährt **Vorschüsse** gegen statutarische Sicherstellung an Staats- und Kommunalbeamte, Professoren, Lehrer und Standespersonen, Zinsfuß 6% ohne sonstige Regiebeiträge. Abschlüsse von Lebensversicherungs-Verträgen zu äußerst günstigen Bedingungen. Postsparkasse-Konto 12.225.

## Marburger Marktbericht

vom 11. Februar 1911

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
<b>Fleischwaren.</b>	Kilo			<b>Wacholderbeeren</b>	Kilo	80	
Rindfleisch . . .	"	1	80	Kren	"	1	—
Kalb- . . .	"	1	90	Suppengrünes . . .	"	34	
Schafffleisch . . .	"	1	30	Kraut, saures . . .	"	26	
Schweinefleisch . . .	"	2	10	Kräuter, saure . . .	"	20	
" geräuchert . . .	"	2	50	Kraut . . . 100	Köpfe	—	
" frisch . . .	"	1	60	<b>Getreide.</b>			
Schinken frisch . . .	"	1	70	Weizen . . . . .	Zutr.	21	50
Schulter . . .	"	1	60	Korn . . . . .	"	16	—
<b>Viktualien.</b>				Gerste . . . . .	"	18	—
Kaiserauszugmehl . . .	Kilo	40		Hafer . . . . .	"	19	—
Mundmehl . . .	"	38		Rufurug . . . . .	"	15	—
Semmelmehl . . .	"	36		Hirse . . . . .	"	17	—
Weißbrotmehl . . .	"	32		Haide . . . . .	"	17	—
Türkenmehl . . .	"	28		Bohnen . . . . .	"	23	—
Haidebrotmehl . . .	"	44		<b>Geflügel.</b>			
Haidebrot . . .	Liter	40		Indian . . . . .	Stück	6	50
Hirsebrot . . .	"	28		Gans . . . . .	"	5	—
Gesfärbrot . . .	"	28		Gute . . . . .	Paar	5	—
Weizengries . . .	Kilo	40		Wachhühner . . .	"	3	—
Türkenries . . .	"	28		Brathühner . . .	"	5	—
Gerste, gerollte . . .	"	50		Kapaune . . . . .	Stück	—	
Reis . . . . .	"	60		<b>Obst.</b>			
Erbisen . . . . .	"	60		Apfel . . . . .	Kilo	35	
Linsen . . . . .	"	60		Birnen . . . . .	"	—	
Bohnen . . . . .	"	36		Käse . . . . .	"	50	
Erdäpfel . . . . .	"	10		" " ungeschw. . .	"	9	50
Zwiebel . . . . .	"	18		" " weich geschw. . .	"	7	50
Knoblauch . . . . .	"	75		" " ungeschw. . .	"	8	50
Eier . . . . .	1 Stück	10		Holzbohle hart . . .	Hekt.	1	60
Käse (Topfen) . . .	Kilo	50		" " weich . . .	"	1	50
Butter . . . . .	2	80		Steinkohle . . . . .	Zutr.	2	80
Milch, frische . . .	Liter	22		Seife . . . . .	Kilo	76	
" abgerahmt . . .	"	12		Kerzen Unschlitt . .	"	1	12
Rahm, süß . . . . .	"	96		" Stearin . . . . .	"	1	80
" sauer . . . . .	1	04		Heu . . . . .	Zutr.	5	50
Salz . . . . .	Kilo	26		Stroh Lager . . . . .	"	8	—
Rindschmalz . . .	"	3	—	" Futter . . . . .	"	4	50
Schweinschmalz . .	"	2	—	" Streu . . . . .	"	4	—
Speck, gehackt . . .	"	1	80	Bier . . . . .	Liter	44	
" frisch . . . . .	"	2	—	Wein . . . . .	"	80	
" geräuchert . . .	"	1	90	Braunwein . . . . .	"	80	
Reinfette . . . . .	"	1	88				
Zweifchen . . . . .	"	80					
Zucker . . . . .	"	80					
Kümmel . . . . .	"	1	30				
Pfeffer . . . . .	"	2	—				

## Nur bis Mittwoch den 22. d. in Marburg. Aufruf an alle Damen

zur Erlernung der einzig wirkenden orientalischen . . .

## Schönheitspflege

welche von mir persönlich im Oriente gelernt und am ganzen Kontinent nur von mir allein ausgeführt wird. Damen erlernen zwecks Selbstpflege in fünf Lektionen (a 1 R.). Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder, Pariser Kosmetik, Entfernung von Furchen, Doppelwimpern, Gesichtsglanz, Nasenröte, Sommerprossen, Mitesser usw.

## Herrliche Büste

ohne Busenwasser, ohne Creme erzielt jede Dame in 14 Tagen nur durch die von hervorragenden Ärzten empfohlene hygienische Büstenpflege 623

## Mdm. Mara Schneider

Spezialistin für Schönheitspflege. Bürgerstraße Nr. 5, parterre links. Sprechstunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr abends.

## Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Garantien durch

### Neubauer's

behörbl. Konz. Eskompte-Bureau, Budapest, VIII, Belfogut utca 18. Retourmarke erbeten. 567

### Schöne

## Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer und Zugehör sofort zu vermieten. Anf. Naghsstraße 19, 1. Stod. 32

## Stabiler Herr

sucht elegant-möbl. ruhiges Zimmer. Anträge unter „R e h e r“ an die Betr. d. B. 610

**Die Krone aller Volksheilmittel** millionenfach im Gebrauch und bewährt bei allen Übelkeiten, Weiden des Magens und der Verdauung, Diarrhöen, Kopfschmerzen, Hals- u. . . . Nebenleiden, Diphtherie ist . . .

## Lichtenheldt's echte Sing-song-Essenz mit dem „Licht“

per 12 Flaschen K. 5.—, bei Abnahme von 30 Stück franko und inkl. Packung zu beziehen aus

Lichtenheldt's :: Laboratorium Neuselbach Nr. 45 (Thüringer Wald). Man achte beim Einkauf a. d. Schutzm.



Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K

Goldketten

Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K

M. Jgers Sohn

k. k. Schätzmeister.



## Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1911

1 n Coupon 1 Coupon 7 Kronen  
Meter 3.10 lang 1 Coupon 10 Kronen  
kompletten 1 Coupon 12 Kronen  
Herrenanzug 1 Coupon 15 Kronen  
(Rock, Hose, Gilet) 1 Coupon 17 Kronen  
gebend, kostet nur 1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20— sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Infolge riesigen Warenumsatzes stets grösste Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

## Gustav Pirchan, Marburg

Grosse Vorräte bester Qualitäten weisser Heller Leinwand in Resten . . . per Meter 40

Prima Hemdentuchreste . . . . . 50

Prima Kretonreste . . . . . 60

Waschstoffreste, per Meter 40, 50, 60 h

Schroll's Chiffone im Stück zu Original-Fabrikspreisen

# TÖRLEY

≡ TALISMAN ≡

≡ CASINO ≡ RÉSERVÉ ≡

## Fahrtkarten und Frachtscheine nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der „Red Star Linie“

## Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung. Auskunft erteilt bereitwillig

## „Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6  
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck  
Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Bekanntlich sind die im Süden solid gebauten Resonanzinstrumente die Klangvollsten und haltbarsten. Deshalb lange jeder Käufer eines

# Pianino

oder englischen Flügels

der wirklich das Beste und billigste, gegen Kassa oder Raten kaufen will, auch Offerte bei der

K. u. l. priv. Hof Pianoforte-Fabrik

## E. Bremitz, Triest, (Belvedera.)

Schützenverein Marburg.

Einladung

zu der Freitag den 17. Februar 1911, 8 Uhr abends im Kasino (Klubzimmer) stattfindenden

Generalversammlung des Marburger Schützenvereines.

Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten. Der Ausschuss.

Tagesordnung:

- 1. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung. 2. Bericht des Oberschützenmeisters. 3. Rechenschaftsbericht des Sädelwartes. 4. Bericht der Rechnungsprüfer. 5. Wahl des Ausschusses. 6. Wahl der Rechnungsprüfer. 7. Bestimmung der Mitglieder-Beiträge und des Beginnes der Kranzschießen. 8. Freie Anträge.

Sollte die statutenmäßig notwendige Anzahl, ein Drittel der Mitglieder um 8 Uhr nicht anwesend sein, findet am gleichen Tage um 1/9 Uhr abends eine zweite statt, wo jede Anzahl beschlußfähig ist.

Wir beehren uns hiermit, die sehr geehrte Bewohnerschaft von Marburg und Umgebung zu dem am Samstag den 18. Februar 1911 um 8 Uhr abends in den Götz'schen Prachtsälen stattfindenden

Brauer- u. Faßbinderball

höflichst einzuladen. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstätten-Kapelle. Da das eventuelle Reinerträgnis für kranke Fachkollegen verwendet wird, so bitten wir um einen recht zahlreichen Besuch. Vorverkaufskarten zu 1 K. sind aus Gefälligkeit in den Trafiken: Tegetthoffstr. 9, Hauptplatz und Draubücke zu haben. Eintritt an der Kasse K. 1.40. Das Komitee.

AVIS O!

Wegen Umänderungen und Adaptierungen zum praktischeren Betriebe wurden die Restaurationsräume am Hauptbahnhofe der Südbahn-Restoration zeitweilig in die Wartesäle der I. und III. Klasse verlegt.

Michael Fellingner, Restaurateur.

Einladung

zu dem Samstag den 18. Februar 1911 im Saale der Gambrinus-Halle stattfindenden

Hausball

Die Musik besorgt das beliebte Streichsextett der Unterländer-Kapelle. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt 80 Heller. Hochachtungsvoll M. und F. Roschanz Restauratur.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg Postgasse 1, Herrengasse 24.

Gut erhaltener

Schlafwagen

ist preiswert zu verkaufen. Nachfrage Duchatthgasse 7.

Kaufmännisch gebildeter

HERR

sucht Stelle in einem Comptoir. Zuschriften erbeten unter F. H. an die Verw. d. B.

Einladung

zu dem am Samstag den 18. Februar 1911 im Gasthause zum Weißen Hasen, Mellingerstraße 10 stattfindenden

Hausball

Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 S. Um zahlreichen Besuch bitten F. E. Detitschek, Gastwirt.

R. u. I. Dragoner-Regiment Nikolaus I. Kaiser von Rußland Nr. 5.

Offertauschreibung.

Der Dünger in der Kavallerie-Kaserne in Wind-Feistritz gelangt ab 1. Mai l. J. auf 1 bis 3 Jahre zur Vergebung. Hierauf Reflektierende wollen ihre Offerte bis 1. April d. J. dem Kommando des Dragoner-Regimentes Nr. 5 in Görz einreichen.

Vertragsbedingungen können bei diesem Kommando oder vom 2. Divisionskommando in Wind-Feistritz eingeholt werden.

Kundmachung.

Die 39. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Marburger Escomptebank

findet am 19. März 1911 vormittag um 10 Uhr im Kasinospeisesaale in Marburg Theatergasse 1, 1. Stock statt.

Diejenigen Aktionäre, welche dieser Versammlung beiwohnen wollen, haben ihre Aktien der Marburger Escomptebank mit dem Kupon per Juli 1911 bis spätestens 5. März 1911 bei der Kassa der Marburger Escomptebank zu erlegen und dagegen die Legitimationskarte in Empfang zu nehmen.

Der Verwaltungsrat der Marburger Escomptebank.

- Tagesordnung: 1. Vorlage der Bilanz und des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1910. 2. Bericht der Rechnungsprüfer. 3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes. 4. Wahl von 3 Verwaltungsräten. 5. Beschlußfassung wegen Bestätigung der Kooption von 2 Verwaltungsräten. 6. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und einem Ersatzmanne für das Jahr 1911.

Wohnung :: Reines Weingelegter ::

2 Zimmer und Küche mit 1. März zu vermieten. Schulgasse 4. 609 von letzter Weinernte kaufen zu besten Preisen Albrecht und Strohbach, Herrengasse 19. 640

Einladung

zu dem Samstag den 18. Februar im Gasthause zur Josefstadt in Brunndorf stattfindenden

Hausball

Die Musik besorgt das Veteranen-Streichquartett. Eintritt 40 S. Für gute Getränke und Speisen sorgt bestens und ladet hiezu freundlichst ein. Hochachtungsvoll Kutscher, Gastwirt.

Jüngerer Kommis

der Kurz- und Wirtwarenbranche, tüchtiger und flotter Verkäufer, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Rajetan Murko, Pettau, Hauptplatz 4. Photographie erwünscht. Offerte anderer Branchen werden nicht berücksichtigt.

Tüchtige, alleinstehende

Frau (gute Köchin)

wünscht als Haushälterin oder Köchin in einem Geschäftshause unterzukommen. Briefe unter „Theis“ postlagernd Marburg.

Großes, sehr einträgliches

Milchgeschäft

guter Kundenkreis, ruhige, sichere Existenz, nachweisbarer Reingewinn über alle Regionen täglich K. 9.50 ist sofort preiswert zu verkaufen. Nötiges Kapital K. 4500. Anträge unter „Kein Risiko 881 B.“ an d. Annoncen-Expedition Kienreich, Graz.

Eine anständige und tüchtige

Zahnkellnerin

wünscht unterzukommen. Anträge an Frau Marie Knupf, Rämtnerstraße 84.

Offertauschreibung.

Für den Neubau des k. k. Amtsgebäudes in Marburg a. D. gelangen die Spenglerarbeiten, die Kunststetnarbeiten sowie die Installation der Zentralheizungsanlage zur Vergebung. Die Vopläne, Arbeitsausweise, die allgemeinen und besonderen Bedingungen usw. können in der Kanzlei der Bauleitung, Marburg, Tegetthoffstraße 45, 1. Stock an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr vormittag und 3 bis 5 Uhr nachmittag eingesehen, beziehungsweise behoben werden.

Der Erlag eines Badiums ist nicht erforderlich. Der Erstehrer wird jedoch seinerzeit die in den Bedingungen vorgesehene Kaution zu erlegen haben. Die vorschriftsmäßig gestempelten Offerte sind bis spätestens Mittwoch den 8. März 12 Uhr mittags dem Vorsitzenden des Baukomitees in Graz, Burggasse 2, 2. Stock, Tür 6 zu übergeben.

Die Eröffnung der Offerte findet am 9. März, 10 Uhr vormittags bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Marburg im Bureau des k. k. Bezirkshauptmannes statt.

Graz, im Februar 1911. Baukomitee für den Neubau des k. k. Amtsgebäudes in Marburg a. D.

Vom k. k. Landesschulrat genehmigt.

Englische Kurse

(System Buchleitner).

Keine Grammatik, keine Übersetzungen! Keine Bücher erforderlich! Hauptsache: Sprechfertigkeit u. Vermittlung eines Sprachschazes für das praktische Leben.

Dauer: Anfang März bis 30. Juni 1911. Preis: Semester 32 K., monatlich 8 K.

Einschreibung bis 28. Februar aus Gefälligkeit bei Herrn Wilhelm Heinz, Buchhändler, Herrengasse.

Richard Buchleitner,

städt. Lehrer (in Graz), staatl. gepr. Fachlehrer und beeid. Gerichtsbediensteter der engl. Sprache.

Bessere Bedienerin | Stodhohes Wohnhaus

wird sofort aufgenommen. Vorzuzustellen bei Frau Weber, Tegetthoffstraße 44, 1. Stock links.